

Bezugspreis:
Jahres 50 Hg., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Amsterdamerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingdon und im kleinen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Urgroßmutter Europa's.

Wiesbaden, 24. Mai.

Die Königin von England begeht heute ihren 80. Geburtstag, nachdem sie schon zwei Jubiläen, am 22. Juni 1887 das Fest ihres 50jährigen Regierungsantrittes und am 22. Juni 1897 ihr demantenes Königinen-Jubiläum begangen hat. Viktoria Alexandrine wurde am 24. Juni 1819 als Tochter des Herzogs von Kent geboren und



schon durch ihre Geburt zur Thronfolge berufen, da sie die einzige Nichte des kinderlosen Königs Wilhelm 4. war. Am 20. Juni 1837 bestieg sie denn auch den Thron, nachdem sie vorher infolge des geringen Einkommens ihres Vaters und einer ernst durchgeführten Erziehung wenig von den Freuden und der Pracht des Hoflebens kennen gelernt hatte.

Zunächst sorgten die Staatsmänner dafür, der jungen Königin einen Gemahl zu geben, der sowohl ihnen als auch dem Herzen der Königin entsprach. Einen solchen fand man in dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha. Und die Wahl war eine recht glückliche. Hatte er auch an der politischen

Geschichte des englischen Reiches keinen offiziellen Anteil, man wußte doch, daß es während seiner Ehe mehr einen König, als eine Königin von England gab. Seit seinem Tode hat denn auch die Königin keinen eigentlichen Freudenfesten mehr angeordnet, und die Regierung fast ganz dem Prinzen von Wales überlassen, der ebenso ein König im Reiche der Mode ist, wie er später der von Großbritannien werden soll.

Unter ihrer Regierung hat die Weltmacht Englands immer mehr zugenommen und das Reich hat eine solche Ausdehnung genommen, daß es den Nachfolgern Viktoria's schwer fallen dürfte, den gesamten Besitz zu behaupten oder gar zu vergrößern. Aber doch schon heute gilt England im Rathe der Völker nicht mehr als das Land, von dem Lord Palmerston einst behaupten konnte, ohne Erlaubnis Englands könne keine Kanone in Europa abgefeuert werden, und gar zu oft in den letzten Jahren hat man es erlebt, daß England den anderen Ländern Europas gegenüber auf dem „Isoliertem“ saß.

Nannte man die Königin von Dänemark die Schwiegermutter Europa's, mit eben solchem Rechte führt Königin Viktoria den Titel: Die Urgroßmutter Europa's. Von ihren 9 Kindern sind 2, die Großherzogin von Hessen und der Herzog von Alban, gestorben. An ihre lebenden 7 Kinder reihen sich 32 Enkel und 26 Urenkel, wobei die Kinder der Marquise von Lorne und der Herzogin von Fife nicht mitgezählt sind. Die Krone trugen oder tragen noch von ihren Kindern die Kaiserin Friedrich, durch welchen Königin Viktoria Großmutter des Kaisers Wilhelm 2. und Urgroßmutter seiner Kinder wurde. Die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen, die Kronprinzessin von Griechenland nennen Königin Viktoria ihre Großmutter. Die Krone trug Alice, die Großherzogin von Hessen, deren Tochter Alice Gattin des Kaisers Nikolaus 2. von Rußland wurde. Die Krone trägt ihr Sohn Alfred als Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, dessen Tochter Marie wieder Kronprinzessin von Rumänien wurde. Durch den Prinzen von Wales und dessen Tochter, Prinzessin Maude, ist Königin Viktoria mit dem dänischen Königshause verschwägert. So zieht sich ein enges Familienband durch die Dynastien Europa's, die fast alle unter ihren Kronenträgern Nachkommen der Königin Viktoria zählen.

Zum 80. Geburtstag der Königin Viktoria von England hat sich, wie aus Berlin berichtet wird, der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich nach London begeben, um die Glückwünsche der Kaiserin zu überbringen. Seitens des Offizier-Corps des 1. Garde-Dräger-Regiments, dessen Chef die Königin Viktoria ist, wird der 24. Mai durch ein Geburtstagsmahl begangen werden, zu welchem der englische Botschafter und die übrigen Mitglieder der englischen Botschaft eingeladen haben.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 24. Mai.
Deutschland.

Der Toast auf den Zaren,

den der Kaiser in voriger Woche bei dem Festmahle im hiesigen Schlosse ausgedrückt, giebt der „Nat.-Lib. Correspond.“ Anlaß zu folgendem Kommentar:

„Um die Tragweite dieser Kaiserworte zu würdigen, vergewaltigt man sich die Quertreibereien, die seit der ersten Friedenskundgebung des russischen Kaisers, seit dem 24. August vorigen Jahres im Gange sind, um Deutschland als den Störer des Völkfriedens zu verdächtigen und der faktischen Opposition gegen die edlen Absichten des Zaren zu bezichtigen. Dahin gehört der Mißbrauch, der seinerzeit in der englischen und österreichischen Presse mit einer Ansprache getrieben worden ist, die der Kaiser an einen Truppentheil gerichtet und worin er zum Ausdruck gebracht hatte, daß er die deutsche Armee als einen sicheren Hort des Friedens betrachte. Mehr aber noch als diese Kundgebung hatte man die Berufung des Freiherrn v. Stengel als Vertreter Bayerns in die deutsche Friedensdelegation mit einer Spitze gegen den Zaren zu versehen gesucht, obwohl Professor Frhr. v. Stengel genau wie Professor Dr. Jörn, der österr. fentlich für die Friedensidee eingetreten ist, lediglich als völkerrrechtlich-staatsrechtliche Autorität dem deutschen Vertreter Grafen Münster beigegeben ist. Mit dieser Ernennung in Rußland Verstimmung gegen Deutschland zu säen, hat sich insbesondere der englische Journalist Stead bemüht, der auf dem besten Wege zu sein scheint, das ihm persönlich zu Theil gewordene fürstliche Vertrauen in ähnlicher Weise zu mißbrauchen, wie sein amerikanischer Kollege Bigelow. Diesen Machenschaften, die immer mehr den Eindruck erwecken, daß sie nur die Vorbereitung für den Hauptschlag seien, im Falle eines von dritter Seite herbeigeführten Fehlschlages der im Haag gepflogenen Verhandlungen auf Deutschland die Schuld zu schieben, hat nun der Kaiser ein Ende gemacht durch die Mittheilung, daß der deutsche Vertreter im Wesentlichen mit genau denselben Instruktionen versehen worden ist wie der russische Vertreter Baron Staal. Inzwischen hat übrigens auch Professor von Stengel dafür Sorge getragen, daß der Mißbrauch seiner Broschüre über den Frieden, die dem Zaren auf irgend eine Weise in schiefer Beleuchtung in die Hände gespielt worden, der Boden entzogen wird.“

Eine weitere interessante Mittheilung zu der Rede erhält die Wiener Neue Freie Presse aus dem Haag, wonach dort allgemein der große Eindruck konstatiert wird, welchen die Rede

Bunte Blätter.

* „Und wenn der Strid reißt?“ Also fragt bekanntlich der Mohr in „Fiesco“, da er gehängt werden soll. „So nehmt ihn doppelt“, ist Fiesco's Antwort. An diese Episode erinnert ein Vorfall, der sich dieser Tage in R a n c h, Rue Coquebert, abspielte. Ein dem Trunke ergebener Arbeiter kommt volltrunken nach Hause, fängt mit seiner Frau einen Streit an und ergreift plötzlich ein Beil. „Canaille! Bevor ich sterbe, mußt Du erst noch hin werden!“ Die erschrockene Frau flieht in den Hof, und durch die Glasscheiben der Thür, hart an ihrem Kopfe vorbei, fliegt das Beil, welches der Rasende ihr nachgeschleudert hatte. Das Haus wird alarmirt, die Nachbarn waffnen sich mit Stöcken und Striden, und nach einer Weile öffnet man die Wohnung, in der es inzwischen still geworden war. Leicht begreiflich. Der Herr Saufruder hatte sich aufgehängt. Gerührt ob solcher Buhfertigkeit, schneiden die Nachbarn ihn ab, lösen die Schlinge, der Unglückliche kommt zu Athem und Bewußtsein und hat nichts Eiligeres zu thun, als seiner Frau einen Tritt in den Unterleib zu versetzen. — Alles flieht. Als man nach einer Weile, dieses Mal in Begleitung eines Schutzmannes, wieder in die Wohnung dringt, hängt der angenehme Mitbürger abermals; er wird wieder abgeschnitten, aber — den zweiten Strid hatte er nicht mehr so gut vertragen; er war mauferodt.

* Hochherzig. Vor Kurzem starb in Madrid der reiche Junggeselle Solar und hinterließ sein nach Millionen zählendes Vermögen der Königin-Regentin. Die Königin hat nun von ihrem Erbe drei Millionen für wohlthätige Zwecke bestimmt.

* Eine vielversprechende Jugend verliert in Bitterfeld tolle Streiche. Kürzlich begaben sich mehrere Knaben und jüngere Burschen angeblich, um Eichbörnchen zu fangen, nach einem Wäldchen bei Sandersdorf. Sie hatten ein größeres Reh bei sich und schienen es auf Vogelfang abgesehen zu haben. Ein Bahnarbeiter nahm ihnen das Reh ab und pfändete ihnen auch einige Kleidungsstücke. Plötzlich sprang ein 16jähriger Bursche hinter einen Baum und rief ihm zu: „Geben Sie die Sachen her, sonst schieße ich!“ Dabei zog er auch einen sechs-läufigen Revolver hervor und gab einen Schuß ab. Glücklicherweise verfehlte die Kugel ihr Ziel. Da ging der Bursche auf den Mann zu und schloß ihm aus kurzer Entfernung eine Kugel in die Brust, die zum Glück nur das Brustbein traf. Der jüngere Bruder des Attentäters bedrohte den Mann mit einem Messer. Bei der angestellten Untersuchung wurde auch noch bei einem anderen zwölfjährigen Jungen eine Pistole gefunden.

* Eine hochdramatische Scene, wie sie sonst nur in der Vorstellung von Sensationsromanschreibern zu bestehen pflegt, ereignete sich im Städtchen Rudolfs-werth (Krain). Dort sollte der Zigeuner Simon Held wegen des Verbrechens des Raubmordes hingerichtet werden. Der Scharfrichter war bereit, der Delinquent beichtete dem Priester. Die Beichte enthielt jedenfalls Bedeutsames, denn sofort trat der Gerichtshof zusammen und beschloß, nachdem der Verurtheilte vor dem Untersuchungsrichter den Inhalt der Beichte wiederholt hatte, die Einstellung der Hinrichtung und berichtete an den obersten Gerichtshof in Wien. Der Zigeuner wurde wieder in Ketten gelegt und ins Gefängniß geführt. Der Scharfrichter blieb in Rudolfs-werth.

* Eine eigenthümliche Kellame hat ein Schnapsverfertiger aus Liverpool für sein Getränk zu machen gesucht. Er ersuchte nämlich einen Geschäftsfreund in Bra-silien um Zusendung von vierhundert Papageien. Nachdem dies geflügelte Heer angekommen war, begann der Schnapskell ihm mit großer Beharrlichkeit tagtäglich vorzusagen: „Trinkt Albemarle Whisky!“ Nachdem der Unterricht beendet war, ließ er vierhundert Vogelbauer anfertigen, und jedes Wirthshaus von Liverpool erhielt als liebenswürdiges Geschenk von dem Herrn einen der gelehrtigen Vögel. Man stelle sich vor, was nun geschah! Kaum waren die Käfige aufgehängt, so begannen die vierhundert Papageien wüthend den eingelesenen Satz zu schreien und machten so für den Schnapskell die wirksamste, freilich auch unerträglichste Kellame. Herr Albemarle soll nämlich wegen öffentlicher Ruhestörung angezeigt, und die vierhundert Papageien größtentheils dem Jörn der gepeinigten Zuhörer zum Opfer gefallen sein.

* Raubmord. Der aus Odessa nach Nikopol reisende Großgrundbesitzer Michailow wurde auf dem Landwege von einer aus 16 Personen bestehenden Zigeunerbande überfallen, um 10 000 Rubel beraubt und, da er sich zur Wehr setzte, sammt Frau und Rutscher ermordet. Zwei Töchter des Ermordeten schleppten die Zigeuner mit sich in die Wälder.

* Mord und Selbstmord wegen verschämter Liebe. In Magdeburg schlich sich der Arbeiter R. in das Schlafgemach eines Fräuleins S. ein und verbergte sich unter deren Bett. Als das Fräulein eingeschlafen war, verließ R. sein Versteck und feuerte gegen die Schläfe des Mädchens einen Revolverschuß ab. Die S. blieb sofort todt. Dann entleibte sich R.

Kaiser Wilhelms in Wiesbaden auf die Konferenz-Mitglieder hervorgehoben hat. Manches Mißtrauen sei durch die Rede beseitigt worden.

Der 80. Geburtstag der Königin Viktoria von England wird am Kaiserhofe Abends 7 Uhr durch eine Festtafel gefeiert, zu welcher der englische Botschafter und das Botschaftspersonal geladen ist.

Der Gesandtschaftsbericht über die Reform des Gemeindefinanzwesens ist jetzt dem Abgeordnetenhaus zugegangen.

Ein Berichterstatter meldet: „Der Gesandtschaftsbericht über die Ergänzung und Vervollständigung des Eisenbahnenetzes (sogenanntes Sekundärbahngesetz) ist soweit vorbereitet, daß er am Samstag Abend aus den Ressort-Ministerien in das Civil-Kabinet gelangt sei. Die Unterschrift des Kaisers dürfte binnen Kurzem gegeben werden. Hierzu bemerkt die National-Zeitung: „Wir würden das Eintreffen dieses Gesandtschaftsberichtes im Abgeordnetenhaus als einen Beweis dafür erachten, daß die Annahme der Kanalarbeteiligung gesichert wäre.“

Ausland.

Von der Friedenskonferenz.

Der Wiener Flugtechnische Verein hat dem Friedenskongress folgenden Antrag unterbreitet: Zwischen allen Staaten sollen für die Friedenszeit ähnliche Abmachungen in Betreff von Ballonlandungen getroffen werden, wie sie bereits zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehen. Im Krieg werden sich die Militär-Luftschiffe, welche in die Hände des Gegners fallen, insofern sich dieselben keiner Verleumdung bedienen, sondern ihre Uniform tragen, nicht als Spione, sondern als Kriegsgefangene behandeln. Ballons, welche zum Abfuchen des Schlachtfeldes nach Verwundeten in Dienst gestellt werden, haben eine weithin sichtbare Fahne mit dem kaiserlichen Kreuz zu führen. Dieselbe ist zu respektieren.

Die Ausgleichs-Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn, die gestern wieder in Budapest aufgenommen wurden, haben keine Annäherung erzielt, da die ungarischen Minister auf der Szeffschen Formel entschieden verharren. Der österreichische Ministerrat währte bis 18 Uhr Abends, worauf Ministerpräsident Graf Thun eine lange Besprechung mit dem Minister des Aeußern Goluchowski hatte. Heute Mittag findet ein Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers statt. In politischen Kreisen wird viel von einer österreichischen Ministerkrise gesprochen.

Billigstes Probe-Abonnement!

für **50 Pf.**

Können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Land-briefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat Juni

bestellen. Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Hans Distelfink“. Rheinisches Lustspiel in 3 Akten von Willy Rath. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Schon längst bei dem Frühlingsfeste hat Herr W. Rath mit seinem Gespielskumde von einem hübschen Talent gegeben, einem Talente, das keinem wehe thut — und man hat deren manche — und erheutern und erquicken will. In seinem rheinischen Lustspiel „Hans Distelfink“, das gestern Abend im Residenztheater das Licht der Rampen und einen das ganze Theater vollbesetzt haltenden Freundeskreis des Verfassers erblüht, hat er mit seinem Talente ein wenig zu wuchern versucht. Und der Versuch kann nicht als mißlungen zu betrachten sein, wenn uns auch die Stärke des Verfassers nach dem Stille selbst zu urtheilen, mehr auf epischem als auf dramatischem Gebiete zu liegen scheint. Doch „An der Bühne hängt, zur Bühne drängt doch Alles“, das sagt schon Goethe und der Mann muß es einem on dit zufolge gewußt haben.

Die Zeit ist die „gute alte“, der Ort der Handlung Gumpenheim a. Rh. Wo Gumpenstein liegt? Zwischen Biebrich, Drogenheim, Biebrich und dem Neroberg. Hans Distelfink ist ein tüchtiger Maler, aber auch ein leichtsinniger Bruder und Scholze, der die Tochter des Commandanten, Hilba, liebt. Red wie er ist, sagt er es dem Vater frei heraus. Dieser jedoch lacht ihn aus und als Hans nun mit seinem Wibe kommt, steht er seine Tochter und sein halbes Vermögen, wenn der Vater mit seinem Wibe 1000 Thaler erriegt. Wie gerufen, taucht der reiche aber dumme Vater auf, der sich bei der Hilba schon einen Korb geholt. „Ich werde Hilba auf offenem Markte lassen, ohne daß sie sich wehrt“, meint Hans und die Folge: Eine neue Wette um 2000 Thaler. Zwischen Hans und Hilba macht die Wirtstochter Eichen einen kleinen Kuppler. Sie schafft Hilba auch auf den Markt, sie wird geküßt, läßt wieder. Eine Wette soll durch die andere gewonnen werden. Allgemeines Entsetzen droht und die Geschichte könnte doch noch ganz unaußersinnlich ausgehen, wenn nicht der Pfalzgraf bei Rhein wäre. Der kommt als Doas ex machina, überredet den Vater u. s. w. und dann — kriegen sie sich, nachdem Hans noch diverse Proben seiner lustigen Unverfrorenheit gegeben hat.

Das Lustspiel ist in flotten Versen geschrieben, die niemals die Sprache kurbeln und dem Ohre angenehm bedagen. Die einzelnen Figuren sind leicht hingeworfen, ohne besondere Artoucheur. Da ist der Rathswirth Piesch (Herr Schulze), ein großer Keil, aber doch eine seelengute Haut, der Commandant der Wette Gumpenstein (Herr Heemann), der bekannte Vater, der seine Tochter nicht hergeben will, der Bürgermeister (Herr Manns), der den lebensfrohen Hans nicht ausstehen kann, der Magister Philander (Herr Dieck), dem sich das schon erwähnte Eichen (Herr Stähler) selbst verlobt, der angeheiratete Rathsbote (Herr Rosenow) u. s. w. Alles Personen, die man so sprechen hört, wie man eine Eisenbahnstrecke liest. Eigentlich schärfer hervortreten nur Hans Distelfink, von Herrn Schwarze meisterhaft wiedergegeben mit dem sonnigen lachenden Glanze der überschäumenden Jugend, Hilba, mit deren Verkörperung Herr Ferid a. auf einmal ganz neue Bälle aufwirft, die wir sonst gar nicht an ihr gewohnt sind und der Pfalzgraf (Herr Stiem), zu dessen „Reinlein“ wohl Scheffel den Historiker gemacht hat. („Ott Heinrich, der Pfalzgraf bei Rhein, der sprach eines Morgens Reinlein.“) In dem Gesamtstille dürfen allerdings nicht fehlen Herr Juli Euler als hübscher Fräulein Heinz, Herr Minna Agte als Agolona, die Herren Carl Heemann und Ludwig Heil als Zeit und Dagobert und Herr Grell (?) als Peter. Daß dieser große Menschenapparat, der sich noch durch Volk und Soldaten vermehrt, tadellos funktioniert, zeugt abermals von der kundigen Leitung des Herrn Direktors Rauch.

Was dem weindüftigen Stille den Weg über andere Bühnen verschließen wird, ist weniger der scenische Aufbau, der noch etwas der Technik der Bühne, das moderne Raffinement, dermaßen läßt als vielmehr die einzelnen eingestreuten Dialektstücke, die sich auch theils dem Reime anpassen. Hier allerdings zündeten sie am meisten. Aber man schreibt doch zuletzt nicht für Wiesbaden allein, wenigstens nicht, wenn man dramatischer Schriftsteller ist. Besonders zu erwähnen sind diesmal noch die Declamationen, die für den zweiten Akt ein hübsches Markbild des mittelalterlichen Wiesbadens zeigten. Der Vorfall war warm und herzlich und nach jedem Aktstillschritt durfte sich Herr Rath mehrere Male verneigen.

* **Königliche Schauspiele.** Bei dem enormen Durchschlag, den die Aufführung des „Wassenschmied“ am 18. d. Mts. hatte, sei antwortlich vieler Anfragen erwähnt, daß während der bis zum 28. d. Mts. stattfindenden Festspiele die Besetzung dieselbe bleibt, nur wird für Herrn Schreiber der so ungemein beliebte Tenorbuffo Herr Buschardt vom Hoftheater in Köln den Georg singen.

Handelskammer.

(Schluß.)

Die Kammer ist bereits vor einem Monat wegen der Erhöhung der englischen Zölle auf Wein oder Schaumweine beim Herrn Handelsminister vorstellig geworden.

An den Staatssecretär des Reichspostamtes ist das Ersuchen gerichtet worden, den mittleren und kleineren Orten des Bezirks die zahlreichen Fernsprecherverbindungen, deren sich die Großstädte erfreuen, in vermehrtem Maße zu Theil werden zu lassen. Die Kammer hält diese Verkehrspolitik aus socialpolitischen Gründen für zweckmäßig, um einer Vertheilung der Industrie über das Land Vorschub zu leisten. Der Staatssecretär hat genaue Erkundigungen über die neu zu schaffenden Fernsprecherwerke angeordnet.

Auf die Vorstellungen wegen Verzögerung im Fernsprecherverkehr zwischen Biebrich und Frankfurt hat die Kaiserl. Oberpostdirektion mit Rücksicht auf die geringe Anzahl der Gespräche zwischen diesen Orten keine Herstellung einer neuen Leitung zur Abstellung des Mißstandes in Aussicht stellen können. Eine Vermehrung des Betriebsmittels auf den Strecken Frankfurt-Wiesbaden (bezog. Mainz) ist geplant für 1899. Die Interessenten in Biebrich werden gut thun, ihre Beschwerden direkt beim Postamt Biebrich zur Sprache zu bringen.

Der Regierungspräsident ist gebeten worden, bei der demnächst zu verwerthenden neuen Verpachtung der Rheinfähre Rüdesheim-Bingerbrück gewisse Bedingungen dem neuen Pächter aufzulegen, wie viertelstündiger Verkehr der Boote, längerer Abendverkehr der Boote als bisher, sowie Einstellung starker weiterbeständiger Boote.

Einem Wunsche, zu den neuen Uferbauten in St. Goarshausen Kies aus der an der Uferstelle rheinabwärts sich erstreckenden und die Schiffsahrt hindernden Geröllkrippe zu entnehmen, ist die Strombauverwaltung zugestimmt.

Ein Antrag wegen Errichtung eines Lagerdepotens am Rhein in Eltville bei der Regierung vorstellig zu werden, fand nicht die Zustimmung der Kammer. Dem Antragsteller wurde anheingelassen, sich an die Stadt Eltville zu wenden.

Zahlreiche Eingaben und Beschlüsse anderer Handelskammern wegen Erbauung des Rhein-Defer-Els-Kanals werden zur Kenntniß genommen. Von einer besonderen Beschlusfassung wird mit Rücksicht auf frühere Berichte Abstand genommen.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe ist ersucht worden, gegen eine Erhöhung des Zolls auf Kapfsaaten, der weder ein Bedürfnis für die Landwirtschaft ist, noch eine den Industriebedarf bedende Vermehrung des Anbaues von Raps ermöglichen würde, zu wirken.

Das gleiche Ersuchen ist in Bezug auf die Erhöhung des Zolls auf rohe Häute und Felle geäußert worden.

Ein Antrag auf Befreiung des Zolls für Wein zur Champagnerbereitung konnte nicht die Zustimmung der Kammer finden, da die Ansichten der Interessenten in Bezug auf die Nützlichkeit dieser Maßregel getheilt sind.

Die Kammer nimmt davon Kenntniß, daß das Reichsschatzamt Prüfungen zur Abänderung der Untersuchungsverfahren bei Zollaussertigung von Terpentinal angeordnet hat.

Es gelangen sodann mehrere Ministerialerlasse zur Verlesung. In vertraulicher Sitzung werden der Vierteljahrsbericht und Ministerialerlasse erledigt.

Aus der Umgegend.

1) **Sochheim, 23. Mai.** Der 18-jährige Schlosserjunge B. Sch. von hier machte gestern mit 3 Verwandten aus Wiesbaden eine Nachfahrt auf dem Main, zu welcher sie auch ein Gewehr mitnahmen. Am der Strinlaute angekommen, wollte jeder zuerst schießen. Bei dem sich deshalb entspannenden Streite mittels einer Droschke nach Hause gefahren werden mußte. Der 20-jährige Schlosserjunge J. K. von hier ist gestern von dem Gensdarmen Röttger festgenommen worden. — Gestern Nachmittag 6 Uhr brach in der Hofstraße des Kellers Johann die Scheune zum Opfer fiel. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Die Entstehungsurache noch nicht aufgeklärt.

2) **Frankfurt, 23. Mai.** Der Tagelöhner Basilus Bachtrug bei einem Streite einen Schädelbruch davon, der in der folgenden Nacht seinen Tod herbeiführte.

3) **Kreuznach, 22. Mai.** Bei dem heute dahier stattgefundenen Gesangwettbewerb erhielten nachstehende Vereine Preise: In Classe A Abtheilung I. „Eintracht“-Oberndorf den 1. Pr., „Grubacher Männergesangsverein“-Oberndorf den 2. Pr., „Sängerlust“-Fechenheim den 3. Pr., „Sängerkreis“-Mainz den 4. Pr., In Classe A Abtheilung II. „Freuenlohe“-Mainz den 1. Pr., „Hilba“-Wiesbaden den 2. Pr., „Edelweiß“-Oberndorf den 3. Pr., In Classe B Abtheilung IIa. „Männergesangsverein“-Niederbiber den 1. Pr., Verein Rumbach den 2. Pr., „Heper'scher Männergesangsverein“-Concordia-Bodenau den 4. Pr., „Männergesangsverein“-Giesheim den 5. Pr., „Biederkrantz“-Bergheim (Rabe) den 6. Pr. In Classe B Abtheilung I. „Sängerkunst“-Vangendebach den 1. Preis.

4) **nd Erbach, 22. Mai.** Wie noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, feiert der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ sein 10-jähriges Stiftungsfest in den ersten Tagen des Monats Juli. Aus diesem Anlaß soll an den schönen Ufern des Rheines eine größere Festlichkeit abgehalten werden, zu der die verschiedenen Nachbarvereine eingeladen sind. Allen Anscheine nach dürfte sich die Frier zu einem echt rheinischen Volksfest gestalten. Am Pfingstsonntag hatte der Verein die hiesigen Jungfrauen zu einer Versprechung wegen einer Fahnenweihe in den Gassen zum Engel geladen. Leider waren nur 18 Mädchen erschienen. Positivlich bestanden sich die Erbacher Jungfrauen doch noch eines Anderen und finden sich nächstens zahlreicher ein. — In der hiesigen kath. Kirche hat sich ein Rotzschwanzpaar eingestellt, welches jetzt vier Junge hat. Im Verein mit den Alten begleiten dieselben mit ihrem melodischen Gezwitscher die heilige Handlung.

5) **a Pattenheim im Rheingau, 20. Mai.** Heute ließ die Kärlich v. Löwenstein-Pattenheim-Rosenberg'sche Verwaltung zu Hallgarten im Gollhof „Reb“ daher Weine aus den Jahrgängen 1896, 97 und 98 der Bemerkungen Hallgarten und Elbingen veräußern. Das Resultat der Veräußerung war bei starker Theilnahme ein recht befriedigendes. Für 1896er wurden folgende Preise erzielt: 1 Halbstück Elbingen M. 320 (Honders-Eltville), 1 Stück Elbingen M. 610 (Prinz-Sonnenberg), 1 Stück Elbingen M. 570 (Georg Schäfer-Elbingen), derselbe 1 Stück zu M. 680, 1 Halbstück Hallgartener M. 400 (Craß u. Siebert-Erbach), 1/2 Stück Elbingen M. 180 (Honders-Eltville), 1897er 2 Hl. Hallgartener M. 180 (Kloppbach-Rain), die 1897er wurden nur in Halbstück ausgetreten, Elbingen M. 560 (Schrholz-Porch), M. 700 (Joal Revitta-Rüdesheim), M. 790 (J. Revitta-Rüdesheim), M. 820 (Honz-Krier), Bemerkung Hallgarten: Reudersberg M. 1880 (Gebr. Wagenmann-Wiesbaden), Schönbelle M. 630 (Erbach-Hochheim), Schönbelle M. 1460 (Schrholz-Porch), Schönbelle M. 1610 (J. Revitta-Rüdesheim), Junger M. 1620 (Körner-Rauenthal), Schönbelle M. 1910 (Johann-Geisenheim), Schönbelle, Aulse M. 1980 (Hef-Deßlich), Deßlichermweg, Aulse M. 2000 (Hef), Schönbelle, Aulse M. 2110 (Körner-Rauenthal); das Gesamt-Ergebnis der Veräußerung beträgt M. 20510. — Anschließend an die Löwenstein'sche Verwaltung ließ Herr v. Stumm-Hallberg seine Weine aus den Bemerkungen Pattenheim, Erbach, Hallgarten und Deßlich in seinem Gutshause dahier veräußern und erzielte für je 1 Halbstück nachstehende Preise: 1896er Pattenheimer Grabenfeld M. 260 (J. Revitta), Hallgartener Rischmader M. 540 (Prinz-Sonnenberg), 1897er Pattenheimer M. 44 (J. Revitta), Pattenheimer M. 550 (Revitta), 1897er Deßlicher Samberg M. 610 (Schrholz-Geisenheim), Bodfeld M. 760 (Schrholz), Grabenfeld M. 930 (derselbe), Pfälzer M. 861 (Johann-Geisenheim), Deßlicher Pfälzer M. 900 (J. Revitta), Pattenheimer Bergweg M. 1080 (Moos-Wiesbaden), Hinterbach M. 1010 (Eppenschied-Rüdesheim), Hallgartener Henderberg M. 1810 (J. Johann-Geisenheim), Haffel M. 1110 (derselbe), Schönbellehaus M. 1240 (Revitta), Wilborn M. 1330 (Hef-Deßlich), Ruffbrunn M. 1600 (Hef-Deßlich), Dreifelsberg M. 1784 (Revitta), Dreifelsberg Aulse, 328 Elter M. 950 (Otto Eichler-Königsberg), Ruffbrunn Aulse, M. 2010 retour, 1896er Pattenheimer Vorfeld 316 Liter M. 440 (Honders-Eltville), Ruffbrunn M. 2220 (Buschmann-Riedrich), Ruffbrunn M. 1840 (Hef-Deßlich), Viffelbrunn M. 1780 (Hef-Deßlich), Mannberg M. 1760 (Körner-Rauenthal), Stabel M. 1710 retour, Erbacher Markbrunn M. 1510 retour, Gesamt-Ergebnis M. 23510. Im Anschluß hieran ließ Herr v. Stumm-Hallberg in dem Stumm'schen Gutshause 1898er, 97er und 98er Weine ausbieten. Das Resultat dieser Veräußerung war ein sehr ungünstiges. Die feinen 1897er Pattenheimer wurden der geringen Preise wegen nicht zugeschlagen. Von den 4 Nummern 98er wurden 2 zugeschlagen und je 1 an Craß und Siebert zu M. 8460 und Hallgarten 98er betrug M. 1150.

6) **Wilmars, 21. Mai.** Unter dem Titel „Deim Moselwein“ erschien unlängst im Verlag von A. Glas, Berlin, ein Moselweinlied von Arthur Saalberg (Text von P. J. Schneider) in Ausgabe für Klavier und Orchester. Herr Saalberg, ein geborener Wilmarer, hat neuerdings dieses Lied auch in Ausgabe für Männerchor erscheinen lassen. Letztere hat unbestritten denselben Erfolg aufzuweisen, den auch die erstgenannten Ausgaben in den verschiedenen Orten Deutschlands errungen haben. Der Männerchor wurde öfters unter großem Applaus von der hiesigen, öfters prämierten Gesangsverein „Tentonia“ vorgetragen. Auch aus dem benachbarten Weillburg wird die gleiche Sympathie berichtet. Wie uns bekannt, geht Herr Saalberg auf dem bereits betretenen Wege als Liedersammler weiter. Hoffen wir, daß er dem Volksliede durch sein Schaffen noch fernere Dienste erweisen möge. — Die hiesige Rarmorfabrik Dyckerhoff und Neumann ist durch eigene Leitung mit der Herrschaftliche Limburg (Rath) und somit mit ihren Werken in Dier und Wehlar verbunden worden.

Gaub, 20. Mai. Der hiesige „Evangel. Kirchen-
sängerverein“ bezieht am Sonntag, den 11. Juni d. J.,
das Fest der Fahnenweihe. Die Fahne ist von S. Debeaux
am Sonntag gefertigt und hat durch ihre geschmackvolle, künstlerische,
schöne und gediegene Ausführung — Alles in Handarbeit —
eine besondere Bedeutung, so daß der Verein mit großer
Freude seine vollste Zufriedenheit aussprechen konnte. Die Fahne
ist aus la klarem Sammet und ebensolcher weißer Seide ge-
fertigt und sehr preiswerth. — Zu dem Feste der Fahnenweihe
sind eingeladen und haben auch ihr Erscheinen zugesagt die
Evangel. Kirchengesangsvereine von St. Goarshausen und
Oberlahnstein. Das Programm der Feier ist folgendes:
1. Abholen der Vereine am Bahnhof mit Musik. 2. Nachmittags
11 Uhr: Generalprobe in der Kirche. 3. Um 3 Uhr: Festgottes-
dienst, bei welchem die genannten Vereine und der hiesige die
Gemeinschaftlich singen, und Weihe der Fahne. Im An-
schluß daran Festgottesdienst und Nachfeier im Gartenlokal „Zur
Germania“ unter Mitwirkung der auswärtigen Vereine. Die
Damen des Vereins haben zu dieser Feier eine Fahnen-
schleife gefertigt, welche bei der Nachfeier überreicht wird. Eben-
falls werden den Ehrenmitgliedern des Vereins, Herrn Pfarrer Antbes-
hausen und Herrn Lehrer Wilhelm Kuhn-Höchst a. M., die Ehren-
insignien überreicht werden.

St. Goarshausen, 24. Mai. Nunmehr sind auch die
Pläne der Kleinbahnen für die Gemarkungen Gemmerich,
Sachsenhausen, Ehr und Oberbachheim vom Herrn
Bürgermeisterpräsidenten festgelegt worden. Dabei dürfte auch bald
an diesen Gemeinden mit dem Bau begonnen werden.

Von der Lahn, 21. Mai. Werden uns in Tagesblättern
regelmäßig günstige Berichte aus dem Westerwald und
anderen Gebirgsgegenden berichtet, so haben wir hier leider das
Gegenteil zu verzeichnen. Der Umstand, daß die Bäume in hie-
siger Gegend 8 bis 14 Tage früher zu blühen beginnen, als
gewöhnlich, auf dem Westerwald, brachte unsere Blüthen in die
Zeit der mehrmals stattgefundenen Nachtfröste. Auch mag der
schlechte Regen dem Bestehen der Blüthen hinderlich gewesen
sein. Infolgedessen haben Weizen und anderes Getreide nur
wenigste Früchte angelegt; desgleichen Birnen. Allem Anschein
nach versprechen Kirschen, welche später blühend, eine bessere Ernte.
Doch sehen wir leider hier, wie auch an anderen Bäumen, wie
Kirschbäume und anderes Ungeziefer ihre Mächtigkeiten thun. Ein
kleiner Abbruch der Bäume im Frühjahr nach Ungeziefer und
gleichzeitige Bekämpfung mit Kalkmilch (mit der mährischen Ob-
stschuttspritz) seitens unserer Landwirthe ist letzteren in Zukunft
zu empfehlen. Dadurch werden die Bäume wenigstens die
Fruchtzeit los, die alles Grün zernagen oder aufreißen.

Vorfälle.

**Die Ortskrankenkasse und die Einziehung der
Invaliditäts-Versicherungsbeiträge.** Wie in den letzten
Nummern unseres Blattes gemeldet wurde, hat die hiesige Orts-
krankenkasse sich mit dem Ersuchen an den Magistrat gewandt, ein
Ortsstatut auf Grund der §§ 119/13 des Zivil- u. Alters-
Versicherungsgesetzes zu erlassen, wonach ihre die gesamte
Einziehung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersver-
sicherung und das Einleiten der Quittungsmarken gegen die übliche
Bürgschaft übertragen würde. Der Magistrat hat aber den Antrag
nicht für spruchreif gehalten und der Ortskrankenkasse
abgemeldet, Vorschläge zu machen, wie sie sich die Ausführung
best.

lassen wir den Grund, weshalb die Ortskrankenkasse diese
blasse Arbeit übernehmen will, ganz bei Seite, man muß ge-
hen, daß dieser Plan auf den ersten Blick etwas für sich hat.
Man erhält die lästige Arbeit des Einlebens abgenommen. Aber
— und bei jeder Geschichte ist ein „aber“ — andererseits wird
mit einer neuen Arbeit übertragen, auf die wir unten noch zu-
kommen. Wenn man einwendet, in anderen Ortschaften
habe sich das System vorzüglich bewährt, so soll das damit nicht
behauptet sein. Aber eines ist sicher: es ist nicht für alle und Wiesbaden
mit einem ganz anderen Maßstabe gemessen werden, als jede
andere deutsche Stadt.

Die Ausführung des Planes kann nur da von direktem
Nutzen sein, wo Industrie vorherrscht, wie z. B. im Gebiete
des Niederreins. Dort wird die Anmeldung gewissermaßen in
Bau- und Bogen gezogen, Abmeldungen und Veränderungen
im Fabrikpersonal sind auch schnell der Krankenkasse mitgeteilt.
Ende Monats oder Ende Quartals erhält der Fabrikchef eine Liste
der einzuführenden Beiträge zur Controllierung und er ist um die
richtige Arbeit der Arbeiterversicherung — man ziehe das Personal
in Betracht, das oft die Hundert übersteigt — leicht.

Wiesbaden jedoch hat keine Industrie. Es ist nur
Lohnarbeit und Pensionen. Und was irgendwo anders
der Mehrzahl angenehm ist, kann der Einzige hier sehr unangenehm
werden. Wer heute eine Näherin, eine Wäscherin engagiert für
wenige Tage, die er nicht in der Krankenkasse zu versichern braucht,
der muß sie dann derselben anmelden, muß auch die Kasse von
dem erfolgten Austritt in Kenntnis setzen. Welche Unannehmlichkeit
für den Einzelnen, wenn sich derartige Engagements wieder-
holen. Und daß das Einleiten der Beiträge durch einen Boten
zu den Unannehmlichkeiten des Lebens zählt, kann man auch nicht
unmer behaupten. Dabei ist noch nicht einmal in Betracht gezogen,
daß auch dem Boten selbst mancher Doppelgang zur Nothwendig-
keit wird.

Man weiß, jedes Ding hat zwei Seiten, und es fragt sich
nur, von welcher Seite aus es sich vorteilhaft macht. Die Orts-
krankenkasse hat an und für sich auf jeden Fall einen Vortheil von
der Neueinrichtung, der durchaus nicht pekuniärer Natur zu sein
braucht, der vielleicht nur auf einer sichereren Anmeldecontrole
zur Krankenkasse als bisher beruht, und so ist ihr Standpunkt voll-
ständig berechtigt. Dem Privatmann aber erwachsen dafür andere
Kosten und da läßt sich denn streiten, ob das eigene Ein-
leiten der Marken, wie bisher, an das man sich schon gewöhnt
hat, nicht angenehmer ist. Daß bei der wirklichen Einführung des
Ortsstatuts derjenige, der der An- und Abmeldung nicht nach-
kommt (das wird bei Jemanden, der bei der Krankenkasse nicht zu
versichern braucht, sogar leicht versehentlich passieren),
mit einer Geldstrafe bis zu 100 M. bestraft werden kann, das
ging bereits aus der von uns gegebenen Veröffentlichung der in
Frage kommenden Gesetzesparagraphe hervor.

Personalien. Der Tonkünstler und Musikschreiber
Herr Otto Dorn ist zum kgl. Musikdirektor ernannt worden.
— Herr Polizei-Commissar Wust hat vom König von Schweden
und Norwegen das Ritterkreuz des Wasaordens erhalten. — Der
Regierungs-Rath Dr. Schulz hier selbst ist zum Regierungs-Rath
ernannt worden.

Militärpersonalien. An Stelle des nach Karlsruhe
beorderten Herrn Oberst v. Bismarck von Löwenstein
ist Herr Oberst von Dassel, der bisherige Chef des General-

Stabs des 5. Armee-Corps, zum Commandeur des Regiments
von Gersdorff (Hess.) No. 80 ernannt worden.

Steuer. Morgen, den 25. Mai, haben sich an der Steuer-
kasse einzufinden diejenigen Veranlagten, welche in den Straßen
mit dem Anfangsbuchstaben B wohnen.

Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern ab-
theilungshalber stattgefundenen Versteigerung, der den Gg.
H. Köll und Karl Witt Erben, zusehenden Immo-
bilien blieben auf einen Ader 8 ar, 86,75 qm. „Ueberhoben“
4. Gewann, zu 17,700 M. taxirt, Herr G. H. Köll mit 25000
M.; auf einen 4 ar, 98,25 qm. „Unter Schwarzenberg“ 3. Ge-
wann zu 3000 M. taxirt, Herr Aug. Bedel mit 4100 M.;
auf einen Ader 20 ar, 38,75 qm. „Ober Tiefenthal“ 1. Gewann
zu 2000 M. taxirt, Herr Carl Berger mit 5200 M.;
auf einen Ader 25 ar, 98,75 qm. „Bei Erbsborn“ 1. Gewann
zu 2100 M. taxirt, Herr Ph. Kraß mit 3000 M.; auf einen
Ader 13 ar, 80 qm. „Ober Gerstengewann“ 2. Gewann zu
1700 M. taxirt, Herr Ph. Kraß mit 3200 M.; auf einen
Ader 38 ar, 04 qm. „Zweibörn“ 4. Gewann zu 4300 M.
taxirt, Herr H. Reusch mit 6700 M.; auf einen Ader 34 ar,
76,75 qm. „Vor Heiligenborn“ 5. Gewann zu 10,500 M.
taxirt, Herren Scheer und Müller mit 36,000 M.; auf
einen Ader 12 ar, 28 qm. „Hinter Ueberhoben“ 1. Gewann zu
7400 M. taxirt, Herr Dammann mit 14000 M.; auf
einen Ader 14 ar, 98,25 qm. „Stedersloch“ 3. Gewann zu
3000 M. taxirt, Herr Köll mit 5000 M.; auf einen Ader
22 ar, 45,50 qm. „Lanzgraben“ 1. Gewann zu 2600 M.
taxirt, Herr L. Köll mit 3200 M.; auf einen Ader „Holler-
born“ 11 ar, 62,75 qm. 4. Gewann zu 1800 M. taxirt, Herr
Ab. Gräf mit 3600 M.; auf einen Ader 43 ar, 63,25 qm.
„Leberberg“ 1. Gewann zu 8700 M. taxirt, Herr Wirth
mit 24,600 M.; auf einen Ader 12 ar, 17,50 qm. „Schwarzen-
berg“ 1. Gewann zu 1000 M. taxirt, Herr Bedel mit 1500
M.; auf einen Ader 29 ar, 07,25 qm. „Hammerthal“ 3. Ge-
wann zu 2300 M. taxirt, Herr G. Thon mit 3600 M.; auf
einen Ader 11 ar, 86,25 qm. „Zweibörn“ 4. Gewann zu 1400
M. taxirt, Herr A. Bedel mit 2000 M.; auf einen Ader
23 ar, 26,50 qm. „Ober Gerstengewann“ 3. Gewann zu 1900
M. taxirt, Herr Ph. Kraß mit 4800 M.; auf einen Ader
23 ar, 39, 25 qm. „Ober Tiefenthal“ 1. Gewann zu 1800 M.
taxirt, Herr Wollweber mit 3800 M.; auf einen Ader
7 ar, 31,50 qm. „Reitungsloos“ 2. Gewann zu 900 M. taxirt,
Herr G. Th. Zeiger mit 1800 M.; auf einen Ader 30 ar,
47,25 qm. „Rosenfeld“ 1. Gewann zu 3700 M. taxirt, Herr
Seel mit 6000 M. und auf eine Wiese 17 ar, 77,75 qm.
„Stedersloch“ 3. Gewann zu 3500 M. taxirt, Herr Albert
Wand mit 5100 M. Letztbietende.

Bezirksangelegenheiten. In den letzten Sitzungen
des Landesausschusses sind folgende Beschlüsse von allgemeinem
Interesse gefaßt worden. Aus der ständigen Hilfskasse wurden
Darlehen zu ermäßigtem Zinsfuß oder unentgeltlich bewilligt:
den Gemeinden Niederbach 2200 M. zur Vertheilung von
Begebaukosten, Malmenich zur Vertheilung von Schulhausbau-
kosten 500 M., Sauerthal für den Bau einer Lehrerwohnung
2900 M., Espa zur Dedung eines Schulbetrages 1200 M., der
Wiesengemeinschaft Aulwig in Hagsfeld 916 M. und Preß-
berg zur Begebaukosten 2250 M. Aus dem Meliorationsfonds
wurden gewährt: der Gemeinde Stöckhausen-Sturth zur
Erwerbung von Gelände für Anlage eines Schutzgebirges 300 M.,
den Gemeinden Breithausen und Willingen zur Regu-
lierung der großen Rister 33 1/2 pCt. Zuschuß. Bezüglich der im
Bau begriffenen Scheidertthalstraße wird beschlossen, daß
der Ausgangspunkt derselben nach dem seitherigen Plane in dem
Orte Gahn liegen solle. Für die Obelbachstraße werden
die Vorarbeiten für die 5 Kilometer lange Linie Scheuern-
Schweighausen auf Kosten des Bezirksverbandes zur Aus-
führung gebracht werden. Für Herstellungskosten im Bezugs-
gebiet Hohen-Bodenhausen-Eppheim werden 50 pCt. der 9900 M. be-
tragenden Bauausgabe bewilligt. Der Entwurf zum Erlasse
von Unfall-Versicherungsvorschriften für die bei
Banten des Bezirksverbandes beschäftigten Personen
wird genehmigt. Der für Züchtung reiner Rindvieh-
Rassen vom Communalantrag ausgelegte Betrag von 8000 M.
wird in folgender Weise vertheilt: zur Züchtung der Westfälischen
Rindviehrasse 1900 M., der Simmenthaler 1500 M., der Bogels-
berger-Rasse 1500 M., der Lahnvieler-Rasse 1500 M.,
der Bogelsberger-Rasse 1500 M. in den Kreisen südlich der Lahn 1600
M. Bezüglich der geplanten Kleinbahn Eßberg-
Kengerskirchen wird beschlossen, mit Rücksicht auf die mit
der Kerkerbachbahn-Aktiengesellschaft eingeleiteten Verhandlungen
eine Unterstützung des Projekts bei dem Communalantrage vorer-
st nicht zu beschließen. An Stelle des verstorbenen Herrn Rent-
meisters Hieber in Montabaur wird Herr Bürgermeister
Hübinger in Holler als Vertrauensperson für die
Controle der Waisensache ernannt. Der Beitritt der Ge-
meinden Königshausen, Rastheim, Griesheim, Schwanheim und der
Kirchengemeinde Braubach zur Rubelgehaltstasse wird ge-
nehmigt. Dem Westwaldklub wird ein Beitrag von 100
M. bewilligt. Aus der Rast. Brandkasse sind folgende
Prämien für ausgezeichnete Waisenhilfe bewilligt worden: der
Fabrik-Feuerwehr der Höchster Fabrikwerke 50 M., Gemeinde
Raudershausen 20 M., Zimmermann Wilh. Rothschlag zu
Lohberg 20 M., Freiwillige Feuerwehr zu Rastheim 50 M., Frei-
willige Feuerwehr zu Bottenhorn 50 M., Georg Gottfried Schäfer
zu Niederrhein 15 M. Zur Verbesserung der Waiseneinrichtungen
erhielten Zuschüsse die Gemeinden Rastheim 200 M., Winnen
250 M., Montabaur 200 M., Seifenheim 300 M., Kengerskirchen 600 M.
Zuschuß und 1000 M. Darlehen.

Neue Signalisierung. Nach neuester Bestimmung der
Bahnverwaltung ist seit einigen Tagen für das Zug-, Rangir- und
Wachpersonal eine Verbesserung in der Signalisierung ge-
troffen worden und zwar in den bisher gleichlautenden Signalen,
welche mit der Pfeife gegeben wurden und die leicht Verwechslung
herbeiführten. Auch da, wo zwei oder mehrere Bahnhöfe neben
einander liegen, soll das einundzwanzigste Signal der Pfeife nicht
mehr zur Anwendung kommen. Beispielsweise hat man jetzt hier
auf dem Rheinbahnhoft die schon lang bestehende einfache
Pfeife, auf dem Lahn- und Rheinhof die Pfeife mit Teiler
oder Erbs, und auf dem ehemaligen hess. Ludwigsbahn-
hoft beim Rangiren die Hornsignale, sodaß also ein falsches
Hören ausgeschlossen ist.

Klassen-Lotterie. Wir machen hiermit darauf auf-
merksam, daß die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 201. Lotterie
bis zum 31. d. Mts. zu geschehen hat. Die Auszahlung der Ge-
winne der 4. Klasse 200. Lotterie erfolgt von morgen Donnerstag
tag ab.

Eine Vergiftungs-Affaire hat sich, ohne daß hiervon
irgend welche Kunde in weitere Kreise drang, vor wenigen Tagen
in einem hiesigen größeren Hotel abgespielt. Zwei Personen, die
am Abend im Restaurant des Hauses ein Pilz-Gericht verzehrt
hatten, erkrankten ganz plötzlich während der Nacht an heftigen
Krämpfen. Glücklicherweise gelang es, rasch einen in der Nähe
wohnhaften Arzt herbeizubolen, der das Vorhandensein einer
Vergiftung infolge des Pilzgenusses constatirte. Der An-
wendung energischer Gegenmittel ist es zu danken, daß der be-
dauerliche Vorfall verhältnismäßig glücklich abließ und nach
einigen Tagen bereits die Wiedergenesung der Erkrankten erfolgte.

Eine widerliche Scene spielte sich gestern Abends
in der ersten Stunde auf der Schwabacherstraße ab. — Im
Straßengraben nahe dem Spital hatte ein Wächmann einen Au-
gekränkten aufgefunden, der unterhandlos war und dortselbst
offenbar nächtigen wollte. Bald erkannte man in ihm den zeit-
weilig im Verwundtenhaus untergebrachten ca. 60jährigen Bil-
helm Sp. Da der alte Mann sich weigerte, dem Schutzmann nach
der Wache zu folgen, und sich aufschloß, seiner Verhütung Wider-
stand entgegenzusetzen, wurde ein zweiter Polizist herbeigerufen.
Erst jetzt gelang es, den heftig sich Sträubenden in der Richtung
nach dem Riedelsberg gewaltsam die Straße hinab zu zerren. Als
der Transport sich dem Wachtlokal inzwischen genähert hatte, ver-
suchte Sp. sich niederzulegen, wobei einer der Schutzleute dem
alten Manne eine Ohrfeige versetzte. Dadurch wurde dieser
allerdings nicht beruhigt, sondern zu um so heftigerem Widerstand
gereizt. Ohne auch nur einen weiteren Schritt von jenem Augen-
blicke an zu thun, wurde der Kreis — auf den Knieen
liegend — über das Straßenpflaster ein gutes Stück Weges
hinaus geschleift und endlich, beim Polizeirevier an-
gelangt, durch die halb geöffnete Thüre in den Hausflur hinein-
geschoben, woselbst er zusammenbrach. — Selbstverständlich hatte
dieser Transport Ausruf erregt und eine mehr als hundertköpfige
Menge, zum Theil halbwüthige Burschen, folgte schreiend und schreiend
der Eskorte. Stünde den Polizeibeamten, ebenso wie in den
anderen größeren Städten, für schwierige oder auffällige Ueber-
führungen ein Polizei-Transportwagen zur Verfügung, dann hätte
die im höchsten Grade widerliche Scene vermieden werden können.
Und derartige Fälle nach Möglichkeit zu vermeiden, ist nicht bloß
ein Gebot der Humanität, sondern liegt nicht minder im Interesse
der Polizei selbst, deren Ansehen in den Kreisen der Bevölke-
rung durch ein allzu „schneidendes“ Vorgehen nicht gerade ge-
haben wird!

Vorausichtliche Witterung. Veränderliches Wetter
mit zeitweisen Niederschlägen und einzelnen Gewittern.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten)
in rascher Folge steigend
verdankt der „Wiesbadener
General-Anzeiger“ hauptsächlich
seiner völlig unabhängigen Haltung
seinem unparteiischen politischen Standpunkt
seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen
daher überall beliebt und angesehen.
In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes
und tüchtiges Familienblatt, deshalb auch höchst
wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der
sich an die große Oeffentlichkeit zu wenden
veranlaßt ist!

Entlassen wurde aus seiner Stelle ein hiesiger Post-
hilfsbote aus Anlaß von Vergehungen mit einem Mädchen, deren
er sich, während er auf einem dienstlichen Besuche begriffen
war, schuldig gemacht haben soll.

Schwurgericht. Zum Vorsitzenden für die am
Montag, den 19. Juni, ihren Anfang nehmende zweite dies-
jährige Schwurgerichts-Session ist Herr Land-
gerichtsdirektor v. Adelebsen ernannt.

Neue Chronik. Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr wurde
in der Emserstraße von der elektrischen Bahn ein kleiner
Hund überfahren und getödtet.

Der in der Steingasse wohnende Chefrau B. fuhr beim
Vordrücken des Messers aus, wobei sie sich erheblich an der Hand
verletzte.

Vom Residenztheater. Direktor Hasemann, unseres
Residenztheaters zukünftiger Leiter, hat bereits mit den un-
terschiedlichsten Vorbereitungen begonnen und eine Anzahl erster Kräfte
engagirt, deren Namen in der nächsten Zeit veröffentlicht werden
sollen. Die Freunde des Residenztheaters wird es gewiß
interessiren zu erfahren, daß Rath Hasemann zur Eröffnung
Novität eine neue Arbeit unseres so bühnenfolgereichen Kunst-
Kraus bestimmt hat; der diesbezügliche Vertrag ist dieser Tage
zu Stande gekommen. Auch auf dem Gebiete der Operette, die
im Spielplan wieder neu zu Ehren kommen soll, hat Rath Hasemann
schon werthvolle Acquisitionen bereits gesichert, in erster Linie
„Die Puppe“ (La poupée) Operette in 3 Akten von Ordonneau
und Einiges, Musik von G. Andron, die mit großer Beifall-
losem Erfolg in London ihre Uraufführung erlebte, und in
Deutschland zur Zeit am Central-Theater in Berlin seit
Monaten das Repertoire beehrt. Ebenso ist die am Theater
an der Wien kürzlich ebenfalls mit großem Erfolge im Er-
folg aufgeführte Operette: „Fräulein Präsident“ nach der Wiener
Premiere von Direktor Hasemann sofort erworben worden. Mit
diesen beiden Operetten hat sich Rath Hasemann die beiden

Hauptlager gesichert, die zweifellos auch in Wiesbaden glänzend reüssieren werden. Sonstige Verhandlungen wegen interessante Novitäten etc. sind noch nicht völlig spruchreif, werden aber in der aller nächsten Zeit zum Abschluss kommen und dann veröffentlicht werden. Auf jeden Fall dürfte gleich die erste Saison unter Hasemann's erneuter Leitung sich vielversprechend anlaufen und so die Gunst des kunstsinigen Publikums dem schmunzenden Residenztheater auch fernerhin erhalten bleiben.

* **Prämiierte Tauben.** Herr Louis Vinnenkohl hier, erhielt auf der Geflügel-Ausstellung in Münster einen 3., zwei 4. und einen 5. Preis auf gelbe, rote und blaue deutsche Mövchen und Blondinetten.

* **Aus dem Handelsleben.** In das Gesellschaftsregister ist bei No. 464 in Spalte 4, betreffend die Firma „Fegbrau Aktiengesellschaft“ in Kulsbach, Zweigniederlassung in Wiesbaden, folgendes eingetragen worden: 1. In der Generalversammlung vom 30. März 1899 wurde beschlossen, das Aktienkapital um den Betrag von 200 000 Mark durch Ausgabe von 200 auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark zu erhöhen, die mit den alten Aktien gleichberechtigt sein und zum Mindestkurs von 185 pSt. begeben werden sollen. 2. Die in der Generalversammlung vom 30. März 1899 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um den Betrag von 200 000 Mark hat stattgefunden. Das Aktienkapital beträgt demnach jetzt nach § 3 des dahin abgeänderten Statuts 1 000 000 Mark und zerfällt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark.

* **Die Handelskammerbeiträge** für 1898/99 kommen in den nächsten Tagen zur Erhebung.

* **Erste internationale Rahenausstellung** vom 3. bis 7. Juni. Eine Thierfreundin spendete 25 M. zur Befestigung von 10 Köpfen. Unbemittelte Befitzer schöner Ragen können sich Nachmittags von 3—5 Uhr im Bureau, Stiftstraße 1, melden.

* **Ein Theil der heutigen Lokalnachrichten**, darunter die den Plumeriaso betreffenden, mußte für morgen zurückgestellt werden.

* **In einer Friedens-Conferenz-Nummer** haben wir den dieswöchentlichen „Humoristen“, welcher der heutigen Ausgabe beiliegt, ausgestellt, in der angenehmen Erwartung, damit unseren Lesern ein größeres Vergnügen zu bereiten, als es ihnen die Friedensconferenz selbst aller Voraussicht nach thun wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 24. Mai.

Producid? Eine Anzahl von die Jahrmärkte hiesiger Gegend besuchenden Händlern ist dem Caroussellbesitzer B. von hier nicht sonderlich freundlich gesinnt. Sie sollen wenigstens bei verschiedenen Gelegenheiten Dritten gegenüber Aeußerungen gethan haben, welche darauf schließen lassen. So auch am 17. Oktober v. Js. Die Händler August R., sein Bruder, der auf einer Krücke gehende Händler Christian R. und der Händler Aug. K., alle von hier, befanden sich an diesem Tage auf dem Hochheimer Markte. Angeseuert von zwei anderen Personen, zogen sie Abends vor einer Wirthschaft auf, in welche B. sich begeben hatte warteten bis dieser zum Vorschein kam, fielen dann über ihn her und traktierten ihn mit Schlägen, bis er, den Kopf mit blutenden Wunden und Beulen überfüllt, sein Heil in der Flucht suchte. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	24. Mai 1899
Oester. Credit-Actien	223 1/2 223.70
Disconto-Commandit-Anth.	198.20 198.—
Berliner Handelsgesellschaft	172 1/2 172.10
Dresdner Bank	164.20 164.—
Deutsche Bank	211.10 211.40
Darmstädter Bank	153.80 153.60
Oesterr. Staatsbahn	153.20 153.80
Lombarden	26.80 26.70
Harpener	201 1/2 201 1/2
Hibernia	219.80 219.20
Gelsenkirchener	205 1/2 205.20
Bochumer	282.20 282.—
Laurahütte	263 1/2 263.50
Tendenz: unverändert.	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.90
Preuss. Consols 3 1/2 %	92.—
Preuss. Consols 3 %	92.—

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2. Berlin 4. (Lombard 5) Brüssel 3 1/2. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 4 1/2. Wien 4 1/2. Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandinav. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

* **Oestrich, 20. Mai.** Auf dem diesjährigen Viehmärkte waren nur ca. 70 Stück Rindvieh und ca. 130 Stück Ferkel aufgetrieben. Das Geschäft ging lebhafter als früher, wenn auch ein Ueberfluth zu verzeichnen ist.

* **Gr. Geran, 20. Mai.** Auf dem letzten Ferkelmarkt betrug die Zahl der aufgetriebenen Thiere nahezu 400 Stück. Das Geschäft entwickelte sich anfangs nur langsam, da die Verkäufer zu hohe Preise hielten. Später stellten sich der Verkauf noch recht günstig, allerdings zu etwas abgekauften Preisen. Verkauft wurden mehr als 200 Stück, das Paar Ferkel mit 20—40 Mark, während die nur in geringer Anzahl aufgetriebenen Einlegschweine zu 46 bis 60 Mark Absatz fanden. Der nächste, am 5. Juni l. Js. stattfindende Ferkelmarkt dürfte in Folge des Preisrückganges ein von Käufern gut besucht werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 24. Mai.** Der Kaiser wird sich morgen Vormittag zum Gefängnisbesuch nach Kassel begeben und bis Samstag Abend daselbst verweilen. — Gestern Abend war ein großer Theil des Kongresses zur Bekämpfung der

Tuberkulose im Reichstagsgebäude versammelt, um sich gegenseitig zu begrüßen.

* **Berlin, 24. Mai.** Dem Berliner Tageblatt zufolge wurde im Hause der Baronesse Jaba in Turin eine elegante Spielhölle aufgefunden und die Baronesse verhaftet. — Die Neapeler Polizei verhaftete den in die bekannte Betrugsaffäre verwickelten Fürsten von Pressicen. In Sardinien ergab die Säuberung gute Resultate. Es haben sich zahlreiche Banditen freiwillig gestellt, andere wurden erschossen.

* **Wien, 24. Mai.** Graf Josef Hoppoß, ein Freund des Kronprinzen Rudolf, ist plötzlich am Herzschlag gestorben. Graf Hoppoß weilte in der Unglücksnacht von 1889 in Neperling und überbrachte die Nachricht vom Ableben des Kronprinzen in die Hofburg.

* **Wien, 24. Mai.** Kaiser Franz Josef verlieh den preussischen General-Oberst, Freiherrn von Loe, die höchste österreichisch-ungarische Ordensauszeichnung, nämlich die Brillanten-Decoration zum Großkreuz des Stefans-Ordens, das Freiherr von Loe schon 1893 erhalten hat, als er dem Erzherzog Albrecht den preussischen Marschallstab überbrachte. Diese Ordens-Decoration besaßen gegenwärtig nur noch der frühere deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, der frühere russische Minister des A. Hauses, Graf Woronzow-Daschkow und der Sultan Abdul Hamid.

* **Paris, 24. Mai.** Alle polizeilichen Maßregeln zur Hütung jeder Kundgebung anlässlich der Verlesung des Berichtes Beaupre's, des Berichters der vereinigten Kammer, sind getroffen worden. Im Saale werden sich fast ebenso viele Polizei-Agenten als Zuschauer befinden.

* **Paris, 24. April.** Heute hat der Berichterstatter Ballot-Beaupre in der Kammer des Cassationshofes seinen für die Revision günstigen Bericht eingebracht. Der Generalstaatsanwalt Renaud und der Advokat der Familie Dreufus Anwalt Mornard haben davon Kenntniz genommen.

* **Dijon, 23. Mai.** In Gegenwart des Präsidenten Doudet ist am Sonntag das Denkmal Carnots mit einer Ansprache Dupuy's enthüllt worden. Beim Bankett hielt Doudet einen Toast auf die Stadt Dijon. In einer Ansprache an die Offiziere der Stadt feierte Doudet die Armee, welche die Regierung niemals im Stich lassen werde.

* **Saag, 24. Mai.** Der Vorstand der Friedens-Konferenz erhielt heute von dem National-Verein in Warfchau ein längeres Memorandum, worin gegen die Bedrückung der Polen energisch Einspruch erhoben wird. Ferner ist eine Denkschrift des ottomanischen liberalen Ausschusses eingegangen, in welcher für die Opfer der Tyrannei des Sultans, u. A. für Murad V., Gerechtigkeit gefordert wird. In der Denkschrift wird Murad als der größte Märtyrer des Jahrhunderts bezeichnet. Derselbe schmachtete seit 22 Jahren im Kerker. Die Konferenz wird alle die Denkschriften unberücksichtigt lassen.

* **Saag, 24. Mai.** Die Königin Wilhelmine ist mit ihrer Mutter hierher zurückgekehrt. Der Empfang trug einen einfachen Charakter. — Der Zar hat der Königin den Katharinen-Orden in Brillanten verliehen. — Die Friedens-Konferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung die Wahl der Präsidenten und der Bureau's formell angenommen. Die drei Kommissionen sind ebenfalls gestern zusammengetreten. Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

* **London, 24. Mai.** Daily Telegraph meldet aus Tientsin, daß am 20. Mai drei deutsche Offiziere in Jchau getödtet worden sind. Die Stadt Jchau befand sich bereits mehrere Male im Aufbruch.

* **Petersburg, 24. Mai.** Wie verlautet, sollen die ausländischen Kaufleute, welche in Rußland reisen und Geschäfte abschließen, einer hohen Besteuerung unterworfen werden. (Siehe auch die letzten Veröffentlichungen aus der Plenar-sitzung unserer Handelskammer.)

* **Darmstadt, 22. Mai.** Der im Hessenlande und weit darüber hinaus wohlbekannte Dialektdichter, Lehrer Karl Schaffnit, welcher seit längerer Zeit lungenleidend war, ist gestorben.

* **Kassel, 24. Mai.** Der ehemalige Lehrer Kaiser Wilhelms 2., Professor Dr. Zuchlag vom hiesigen Friedrich-Gymnasium, ist gestorben.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 24. Mai 1899.

Geboren: Am 21. Mai dem Steinhauergebülten Heinrich Mehl e. S. Wilhelm Kaver Ferdinand. — Am 19. Mai dem Schuhmacher Heinrich Osterling e. L. Emma.

Aufgegeben: Der Schreinergehilfe Emil Kober hier, mit Elisabetha Wschetzka hier. — Der kaiserliche Vantassistent Wilhelm Erbe zu Hilbesheim, mit Ottilie Rattermüller hier. — Der Chemiker Dr. phil. Rudolf Peters zu Venteria in Spanien, mit Felena Mansford hier. — Der Gärtner Heinrich Christian Georg Catta hier, mit Johanne Philippine Catharina Freund zu Adolfsbad.

Gestorben: Am 23. Mai Heinrich, S. des Eisendrebers Nicolaus Demart, 1 J. — Am 23. Mai Katharina, geb. Krach, Ehefrau des Gärtners Wilhelm Rod, 45 J. — Am 24. Mai Kaufmann Hugo Hoffmann, 30 J. — Am 23. Mai Gertrud, geb. Puttkammer, Ehefrau des prakt. Arztes Dr. med. Moritz Wengelendorff zu Hamersleben, 32 J. — Am 24. Mai Amalie, geb. Fald, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Zwieger zu Zwickau, 52 J. — Am 24. Mai Frieda, L. v. Topregerers Adolf Scheid, 16 J. — Am 23. Mai der Bädergehilfe Paul Reiffert, 24 J.

Königl. Standesamt.

Fledten, Hautausschläge, gelbe, rote Haut, Miteser, Jinnme. Benutzen Sie daher stets die patent. g. Ruhn's Glycerin-Schmiermilch-Seife der Kronenparfümerie-Fabrik v. Franz Ruhn, Kienberg, die auch erhältlich ist hier in allen Apoth. Dro. Par. und Friseurgeschäften, evnt. direkt vom Fabrikanten Franz Ruhn Nürnberg, neben der Hauptwache.

Eine ständig wiederkehrende Klage der Hausfrau bildet lange Jahre hindurch die Unzulänglichkeit der rothen Putzmaske und anderer Metallputzmittel, da der erzielte Glanz ein sehr mäßiger war und außerdem die zu putzenden Flächen leicht verschmiert wurden oder sichtbare Schrammen hinterließen, was in den zur Fabrication verwendeten Rohmaterialien seinen Grund hatte.

Das Verdienst, ein Product geschaffen zu haben, dessen Gebrauch diese Uebelstände ausschließt und welches selbst den höchsten Anforderungen entspricht, die man billiger Weise an ein Metallputzmittel zu stellen berechtigt ist, gebührt der durch ihre Haushaltungsartikel in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannten chemischen Fabrik von **Frei Schulz jun., Leipzig** (Inhaber: Schulz & Philipp) durch die Erfindung ihres „Globus-Putz-Extract“.

Den besten Beweis für die Güte eines Artikels bildet der Verbrauch selbst und da löst der enorme und stets steigende Verkauf von jezt in einem Monat über 4 Millionen Dosen, das sind täglich mehr als 130 000 Dosen, den sichersten Schluss auf die außerordentliche Güte dieses Metallputzmittels zu.

Vergleichen Erfolge zeigen naturgemäß zu den mannigfachen Nachahmungen; man achte daher darauf, daß sämtliche Dosen des echten **Globus-Putz-Extract** die voll Firma: **Frei Schulz jun., Leipzig**, und die Schutzmarke: „Globus im rothen Querspreisen“ tragen müssen.

Ganz-Couvert

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon P- 199.

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Feselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau's, Comptoirs, Speicher, Fabriken, Verkaufsräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume etc. Kein Scheuern, Wischen. Abstauben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

*1652

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“

35/20

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art -
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
Aufbewahrung Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Lager-Häusern die größten am Platze
Schleichhausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.



Grinberghe
bei
Wiesbaden.
Veterinar-Klinik
von **Dr. Kampmann.**
Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Separates Pavillon mit Laufwegen für Pensionäre. Abtheilung des Wiesbadener Tierärztlichen Vereins.
Dampfbäder der Stallungen und der Klinik-Häuser. Elektrische Beleuchtung des ganzen Baulandes.
Sprechstunden Vorm. von 7-9 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 9-11 Uhr.
(Am Sonntage für Unentgeltlich gratis) **Perisac laut Preis**

Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorzug dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlgeschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für

Saison 1899.

Albert Otto,

Taunusstrasse 24.

Telephon 681.

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Dienstthuende Regisseure: Max Rösch, Otto Dornow.

Dirigenten:

Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannsardt.

Königl. Kapellmeister Josef Schlar.

Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.

Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.

Decorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor

Carl Aug. Schid.

Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Kaupp

Erster Tag.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorhing.

(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)

Verwandlungs- und Schlussschlüsse zum 3. Akt mit Verwendung

Vorging'scher Motive von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied

und Thierarzt

Marie, seine Tochter

Graf von Hebenau, Ritter

Georg, sein Knappe

Adelhof, Ritter aus Schwaben

Trumtraut, Marien's Erzieherin

Herr Schwieger.

Herr Kaufmann

Herr Müller,

Herr Hans Busard a. G.

Herr Carl Rebe a. G.

Herr Vitz Behmann-

Kallisch a. G.

Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager

Ein Schmiedegeselle

Schmiedegesellen.

Bürger und Bürgerinnen.

Knapen. Pagen. Kinder.

Ort der Handlung: Worms.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr.

Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dessert- & Stärkungsweine

Malaga, Sherry,

Portwein,

untersucht und begutachtet.

in 3 Flaschengrößen bei:

Georg Gault in Dotzheim,

Karl Pfeiffer in Sonnenberg,

Wilhelm Mayer in Bierstadt.

2155 b

Gut. bürgerl. Mittagessen in

u. außer d. Hause. Philipps-

berg 15, III. St. links. 4312 *

Ein schönes Bett (pol. Bett-

stelle, Sprungrahmen, Ma-

trage u. Keil) für 45 Mk., ein

Kanapee m. Ledertuchbezug für

20 Mk. zu verkaufen. Dilsper-

straße 3, 1 Stiege. 4312 *

Abortgruben

und Sandfänge

werden entleert durch Abfuhr-

Unternehmer August Ott

sen., Viebricherstr. 19. 4459

Junge Hage, verschenken.

Stiftstraße 14, II. 4314 *

Gelbe Kartoffeln,

p. Kumpf 22 Pf., empf. 4463

Ph. Prinz, Vertramfir. 12.

Alle Arten Fuhr- u. Kollfuhr-

wesen wird übernommen. 4460

Viebricherstraße 19.

Ausflüge

per Rolle werden über-

nommen. 4461

Viebricherstraße 19.

Kikollini

wirkt stänne-

worth mit 77 Jahren

Flottier kräftiger

Schultheiss

geg. Nachn. od. Kina. v. d. M. m.

Gebrauchsanweisung nur recht bei

F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Mai cr., Vormittags

11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen

Hof, Mauergasse 16 dahier:

1 Pianino, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, ein

Nachttisch, 1 Pfeilerschrankchen, 1 Spiegel, 14

Bilder, 1 Regulator u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

1926 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Hente

Donnerstag, den 25. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich infolge Wegzugs mehrerer

Herrschaften, in dem Saale

Zum Rheinischen Hof

Mauergasse 16, Ecke Neugasse:

1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 2 große Bett-

stellen und 1 Kinderbettstelle, 1 große Parthie

Porzellan und Küchensachen, 1 Bringmaschine,

Rouleaux, Fenster-Vorhänge und Stores, 1 Parthie

Weißzeug, sehr gut erhaltene Herrenkleider und

Schuhe, Bücher, 1 Reisefloffer, Deckbetten und

Rissen, 1 Ziehharmonika, Bilder, Spiegel und

Haushaltungs-Gegenstände u. A. m.

Sobald kommen noch mit zum Ausgebot:

ca. 50 Flaschen feinstes französisches

Oliveu-Oel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Aug. Reinemer,

Auktionator und Taxator.

1927 Albrechtstraße 24.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Haus-, Küchen-, Zimmer- und Alleinmädchen für hier und auswärts in großer Anzahl sucht das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. Eine durchaus **perfekte Köchin** für das Kurhaus in Niederrhausen sucht bei hohem Lohn das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. **Oberkellner, Kellner, Hotel-Gaubeier, Köche, Kade** und **Lehrjungen** empfiehlt das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. General-Anzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition **Marktstraße 30**, Eingang **Neugasse**, nachmittags 4 Uhr **15 Minuten gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. **Wiesbad. General-Anzeiger.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer:

- Arbeit finden:**
- 2 Dreher, Holz.
 - 3 Friseur.
 - 1 Maler, Plankgl.
 - 3 Radrennfahrer.
 - 3 Sattler — 6 Schlosser.
 - 3 Monteur — 5 Schmiede.
 - 6 Schneider — 4 Schreiner.
 - 2 Schuhmacher — 1 Spengler.
 - 2 Tapezierer.
- Lehrjunge für Buchbinder, Konditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Köcher, Radfahrer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Tapezierer, Tischler, Photograph.
- 10 Hausknechte.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 2 Schriftsetzer.
- 3 Dreher, Eisen — 2 Gärtner.
- 4 Kaufleute — 4 Kellner.
- 3 Köche — 4 Küfer.
- 6 Maler — 6 Schneider.
- 6 Maurer — 4 Schlosser.
- 3 Maschinisten 3 Heizer.
- 6 Schreiner — 2 Schuhmacher.
- 3 Spengler — 4 Wagner.
- 4 Kasseier — 4 Bureaugehülfe.
- 4 Bureaugehülfe.
- 4 Hausknechte.
- 10 Herrschaftsdienner.
- 3 Hausdiener — 3 Kutscher.
- 2 Herrschaftskutscher.
- 4 Fuhrknechte — 4 Metzger.
- 12 Tagelöhner — 12 Erdarbeiter.
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinten Theater).

Offene Stellen:

- 1 Anstreicher, 2 Radfahrer.
- 1 Maler f. Dekoration.
- 2 Bürstenmacher.
- 2 Dreher (Messing).
- 1 Friseur.
- 1 Fuhrknecht.
- 1 Gärtner.
- 2 Gerber.
- 1 Glaser.
- 1 Hufschmied.
- 2 Spengler.
- 1 Koch.
- 4 Küfer.
- 4 Sattler und Tapezierer.
- 1 Schlosser f. Bau.
- 1 Schneider.
- 6 Schreiner.
- 2 Schuhmacher.
- 3 Steinmetzen.
- 3 Wagner.
- 1 Weißbinder (Tischler).
- 1 Zimmerleute nach auswärts.
- 12 Lehrlinge aller Art.
- 2 Hausknechte.
- 5 Tagelöhner.
- 20 Mädchen für Küche u. Haus.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11. Stellenlose Mädchen erhalten billigen Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. **V. Geißler, Diakon.**

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht **Gr. Burgstraße 5**, 2. Stock rechts. 4367. Tüchtige Wäscherinnen und Büglerinnen gesucht. Sonnenberg, Gartenstr. 9. 4245.

Junge Mädchen finden Beschäftigung.

A. Flach, Marktstraße 3.

1 junges Mädchen für Tagelöhner gesucht.

Mauritiusstraße 7, II. r. 4397. **Stellen-Gesuche.**

Jungfermann, verheiratet, von gutem Rufe, sucht Beschäftigung; derselbe versteht auch Hausarbeit. Näheres unter Nr. 4296 in der Exped. des Blattes. 4296.

Ein fleißiger u. gewandter Arbeiter, seit seiner Militärzeit in ungeliebter Stellung, wünscht sich nach Wiesbaden zu verlagern. Wochenlohn nicht unter 21 Mark. Zu erfragen in der Expedition. 2156 b.

Ein Mädchen aus bürgerlichem Hause mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Wiesbaden in einem gut bürgerlichen Hause. Zu erfragen bei **Herrn Gehler, Bernierstr. 24**, **Gießen, Sonnenstraße 24**. 2158 b.



Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospekte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“ **EMIL BOMMERT.**

Patente

Verbrauch - Muster - Schutz, Waarenzeichen etc, erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgrasse 2a, 1. St.

Befanntmachung.

Die in letzter Zeit auffallend zunehmende Beschädigung der Plakate an den Liffas-Säulen zwingt mich zu der Erklärung, daß ich jedem, der mir einen derartigen Zerstörer so angiebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, eine Belohnung von **Mark 10.—** zusichere.

1924

Wiesbaden, Mai 1899.

Chr. Limbarth, Plakat-Institut.

Lederhandlung Julius Götze,

15 Mauergasse 15,

im Hause des Herrn Lauth

empfehlen

Ia Vachseleder	per Pfund Mk.	1.65
Ia „ Croupons	„ „	2.—
Ia gewalztes Sohlleder	„ „	1.20
Ia „ Croupons	„ „	1.50

sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel, Werkzeuge etc. äußerst billig.

Anfertigung von **Wasserschäften** sehr gewissenhaft nach sachgerechter Art und La Putzungen in kürzester Zeit.

Wilhelm Jacob, Pumpenmacher, wohnt 4310. **Rirchhofsgasse 7.**

Empfehlen sich in Aufstellung und Reparieren von Pumpen.



Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lustner.

1. Vorspiel zur Operette „Pariser Leben“ Offenbach.
2. Sérénade espagnole Albeniz.
3. Finale aus „Die Jüdin“ Halevy.
4. L'improvisateur, Variationen aus der Suite „Scènes napolitaines“ Massenet.
5. Barkarole, Walzer Waldteufel.
6. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
7. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lustner.

1. Reiter-Marsch aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „La Traviata“ Verdi.
3. Slavische Tänze Nr. 3 u. 4 Dvorak.
4. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
5. Balletmusik aus „Die Camisarden“ Langert.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Solo-Violoncell: Herr Eichhorn.

6. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
7. Fantasie aus „Gaiemen“ Bizet.
8. Vom Rhein zur Donau, Walzer Kéler-Béla.

Freitag, den 26. Mai 1899, ab 4 Uhr Nachm. (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps. BALLON-FAHRT

der Aeronauten **Miss Polly und Kapitän Ferrell** mit ihrem Riesenballon „Nordpol“ (1000 Kbmtr.), verbunden mit **Doppel-Fallschirm-Absturz** ausgeführt von **Miss Polly**. Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse (Preis nach Vereinbarung). **Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.** **Ausfahrt ca. 5 1/2 Uhr.** Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend: DOPPEL-KONZERT.

Mit Eintritt der Dunkelheit: **Illumination des Kurparks.**

Grosses Feuerwerk (Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

- PROGRAMM.**
1. Raketen mit Knall als Signal.
 2. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 3. Bombe mit Goldregen.
 4. Zwei venetianische Farbensonnen in Brillantfeuer.
 5. Raketen mit Edelweiss.
 6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 7. Bombe mit Goldregen.
 8. Eine auf zwei feuersprühenden Delphinen ruhende Vase mit Fontaine und römischen Lichtern. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
 9. Raketen mit buntem Perlregen.
 10. Wirbelnde Bombe, blau.
 11. Palmbombe.
 12. Lohengrin im Kahne vom Schwan gezogen. Grosse Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
 13. Raketen mit Pfeifen.
 14. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 15. Bombe mit Goldregen.
 16. Brillant-Tourbillons.
 17. Die Vulkanringe. Pracht-Rosettenstück aus 9 Mühlenflügel in Brillant- und Farbenfeuer.
 18. Raketen mit Luftschlangen.
 19. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
 20. Bombe mit Goldregen.
 21. Beschussung einer Festung. Riesen-Dekorationstück aus über 2000 buntbrennenden Lichtern, mit Kreuzfeuer von Granaten und bunten Leuchtkugeln.
 22. Raketen mit Fallschirm.
 23. „Blondin als Radfahrer“ in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Seile in Brillantlichterfeuer.
 24. Bengalische Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 25. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichem Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter belebtem buntem Leuchtkugelspiel.
 26. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
- Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen. **Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.** Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses. Eine **rote Fahne** am Kurhaus zeigt an, dass das **Gartenfest bestimmt stattfindet.** Städtische Kur-Verwaltung. Letzte Bahnzüge: **Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55,** **Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.**

Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Inserationspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 8968

Wohnungs-Gesuche

Gesucht

möbliertes Zimmer,
Nähe des Bahnhofes, mit
separatem Eingang, in
bestem Hause. Off. mit
Preisangabe unter B. Z.
zu die Exped. d. Bl.

Um einen soliden, jüngeren
Herrn wird per sofort ein
möbl. Zimmer m. Pension
in gut. Familie z. mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe u.
4566 a. d. Exp. 4516

Vermietungen.

Villa Solmsstraße 3

Die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
dem Zubehör (Küche und zwei
Badezimmer zu ebener Erde)
ist sofort zu vermieten.
Wohnd. d. Bl. im 1. Stock ober
Hauptstraße 31, Part. links. 3939

Gelberthstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
4 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
zu verm. Einzusehen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
str. 27, B. 3723

Zu vermieten

im „Rodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Was-
chloß, 9 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Trockenraums. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
Wohnd. d. Bl.

Ecke Körner- und

Herderstraße 8

4 Wohnungen von 4 Zimmern
im Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgebenen
werden. Näheres 3727
Moritzstraße 12, Pelotage.

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-

badens, ist die hochbegl.
2. Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Albrechtstraße 21,

3 Zimmer, Küche, Balkon und
reichlichem Zubehör per 1. Juli
zu vermieten. Näheres
bei D. Geiss, Adlerstr. 60,
Part. 3953

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 13,
1 Etage. 4045

Adelheidstr. 77

ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, 1. St. 4240

Mittel-Wohnung.

Dohheim.

Neubau Fuß, Mühlgasse,
Wohnungen von 3 Zimmern und
Zubehör, sowie 1 Bad, sofort
zu vermieten. Näh. Wiesbaden,
Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss.
4064

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Hrbacher, Hochheim

Dohheim, Wiesbadener-

straße 37a,
nahe der Bahn (Neubau), 2. Etage-
Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülloset, Glasabf. u. Garten,
sof. zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schulgenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Adlerstraße 28a

im Laden, ist eine Dachwoh-
nung von 2 Zimmern und Küche
mit Abf. vom 1. April an
zu vermieten. 4354

Kleine Wohnung.

Sedanstraße 5,

Hinterhaus Parterre, ein schönes
Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. 4409
Näh. Vorderhaus Parterre.

Adlerstraße 59

ist 1 großes Zimmer mit Zu-
behör per 1. Juli zu verm. 4388

Seifstraße 1 ist e. sch. Front-

spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Yorkstraße 17,

(Neubau) Hinterhaus, schöne
Wohnungen 1 Zimmer u. Küche
nebst Zub. auf 1. Juli zu verm.
Näh. daselbst oder Bismarck-
ring 20, 1. links. 4295

Steingasse 25

zwei kleine Dachwohnungen zu
vermieten. 4358

Heienentstraße 5,

Hinterh. 1 St., ist e. Mansarden-
wohnung von 2 Zimmern sofort
zu vermieten. 4458

Läden. Büreaus.

Eck-Laden, auch Wohnung

(1). Bismarck-
ring, Ecke Frankfurterstr., sof. ob-
b. zu vermieten, Näheres
Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Albrechtstr. 46

Schöner Laden mit Wohnung,
ca. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. 1. 4170

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Bäckerladen. 3826

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weisenburgerstraße 4.

Stallung für ein Pferd sofort

zu vermieten. Näh. Mar-
straße, Wirtsh. „Marthal“. 4410

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt)
mit einem kleinen Lagerraum für
Holz und eine schön gelegene
2-Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober 1899 gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe u.
Lage unt. B. 4425 an die Exped.
d. Bl. 4425

Werkstätte

mit Dreizimmer-Wohnung und
Zubehör an ruh. Geschäft preis-
wertig zu verm. Näheres
4408 Moritzstraße 17, 2. St.

Yorkstraße 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateur, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirtsh. Part. 4350

Möblierte Zimmer

kleines Zimmer mit oder ohne
Bett billig abzugeben. Näh.
Schulhofstraße 22, Part. 4305

Leere oder möbl. Mansarde an

an f. Person zu verm. 4306
Philippbergstr. 15, Part. links.

Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermieten.
Zahnstraße 42, Strb. Part. r.

Ein möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu
vermieten. 4422
Mauerstraße 14, 1. Stock links.

Hellmundstr. 41

2 Stb., erh. ein jg. Mann Kost
u. Logis, wöchentl. 10 M. 4454

Grünweg 1

gut möbliertes Zimmer zu billigem
Preise. 4163

Bleichstraße 3, 1.

gut möbl. Zimmer mit
2 Betten u. ganz. Penf. 4371

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Ellenbogen-
gasse 7, B. 1 St. 4281

Wellrißstraße 21

schön möbl. Zimmer, part.,
zu vermieten. 4306

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort er-
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Junge Leute erhalten Logis.

Frankenstr. 9, 3. 4286

Schlafstelle frei

Mauritius-
straße 5, 1. l. 4297

Trödl. möbl. Zimmer m. Garten-

benutzung, bei allein. Dame
billig zu verm. Näh. unt. Nr. 4307
in der Exp. d. Bl. 4307

Römerberg 36, 3. St.

kan ein anst. junger Mann
Logis erhalten. 4298

Kirchgasse 4, Laden

früher, hübsch möbl. Zimmer
per 1. Juni zu verm. 4297

Ein einfach möbl. Zimmer

zum 1. Juni zu verm. Hell-
mundstr. 52, 1. St. 4462

Pietzstr. Nr. 33, B. 1. r. kann

e. junger Mann Zehl an e.
möbl. Zimmer hab. f. 12 M.
pro Monat m. Kasse. 4313

Leere Zimmer.

Adlerstraße 20

eine Mansarde zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wellrißstraße 21,

Strb., eine fl. Mansardenwohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Kleine Anzeigen.

Heiraths-

Gesuch.

Besseres, älteres Mädchen mit
Einrichtung, wünscht mit solidem
prop. Handwerker oder Beamten
bekannt zu werden.
Offerten unter A. B. 200 post-
lagernd Schützenhof. 4308

J. Rehpintzcher

(männlich) zu kaufen gesucht.
Offerten Schlangenbad, Oberes
Kurhaus Nr. 1. 20596

Bronzemalerei

auf Sammt etc., monatl. 9 M.;
auch Einzelstunden. 290/10
Vielor'sche Schule,
Lannstr. 13.

Seiden wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, —
wenige Tropfen genügen. —
Th. Hendrich,
92/113 Dambachthal.

Massage.

Als ärztlich gepr. Massieur,
Methode Prof. Dr. v. Rosengeil-
Donn, sowie in Behandlung von
Wassersucht und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3

Maßiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Lanngasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Ein gut erhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen
Bismarckstraße 18, 1. St.

Maiblumen

täglich frisch auf dem Markte am
Rathhaus. Bestellungen für den
Blumenkorso
werden angenommen und billig
berechnet.
H. Roth, Goldgasse 5,
Seitenbau 2. St.

2500 alte Dachziegel, Balken,

Dachsparren und Latten, Fenster
und Türen billig zu verkaufen bei
Adam Färber, Feldstr. 26. 4292

Ein kleiner, gebrauchter

Handwagen

mit verschleiß. Kasten
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Tagl. Biegenmilch 1. bod. b.

J. Stradow, vor d. Blinden-
schule. 4276

Großer Küchenschrank,

1 Stb. Schreibr. f. Magazin
1 Krankenwagen für 18 M.
zu verkaufen. 4386

Seidenstraße 1.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-
arbeit wegen Erbarmis der
Ladenmiete sehr bill. zu verk.,
Bollh. Betten v. 50 u. 60 M.
an, hochb. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochb. Muskel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einthür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27,
Verticous, hochfein, 30, 35, 50
u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Bolle 18 u.
20, Debb. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sopha's
15 u. 20, Tisch 6 M. u. f. w.
4180 Frankenstr. 19, B. B.

Heirath.

Fräulein, Waife, 23 J.
alt, gebildet u. schön, mit
80 000 M. Vermögen, sucht
sich zu verehelichen. Näh.
durch P. Cleeß, Diekirch,
Luxemburg. Briefe kosten
20 Pfa. Porto. 105/17

Hoch Brasch

Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signaltempel,
Emallschilder,
Clichés, Gravirungen,
Schablonen,
Stempelmarken,
Stempelfarben in Bloch-
dosen und Flaschen etc.
— stets Neuheiten. —
Illustrirte Preisliste gratis.

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco eine
Profschüre zugefandt, welche
ihnen über einen neuen, unter
Garantie unschädlichen, aber durch-
aus wirksamen hygienischen
Frauenschnitz die sicherste An-
leitung giebt. Gef. Anfragen rich-
ten man an „Sanitas“ Hauptpost-
lagernd Frankfurt am Main.
discreter Versand. 845

Güte

werden geschmackvoll
angefertigt.
Zahnstraße 42, Strb. Part. r.

Wir bitten Sie,

machen Sie einen Versuch mit:
Bergmann's
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co.,
Dresden-Radebeul.

Dieselbe ist vorzüglich und
abwärtigt gegen alle Haut-
unreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie Witzler, Finnen,
Bläthen etc. a. Stück 50 Pfg.
bei: 20476

J. B. Willsas, Reichelsberg 32.

C. Brodt, Albrechtstraße 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
E. Moßus, Taunusstraße 25.
Max Schäfer, Kirchstraße 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Werling, gr. Burgstr. 12.

Frau E. Adler von Langen-

Schwalbach hat unter gün-
stigen Bedingungen eine Mahl-
mühle mit prima Gut, welche
in Betrieb ist, zu verkaufen.
Dieselbe würde sich sehr
gut für eine Holzschneiderei
eignen. 2157 b

Zwei

Vereinsfächchen

(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3929

Restaurant „Blücher.“

Schändlich

betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und
minderwertige Nachahmungen in die
Hand gefasst werden statt der von ihm
verlangten echten Wiesbadener
von G. Rüd. Goldberg, welche gegen Ver-
fälschung, Dämon, namentlich auch für
Kinder, sich eines Verfalls
erheben. Gewöhnlich verheißt die
Verfälschung der Nachahmungen, letztere
würden ebenso
gut wie die an-
erkannte vor-
züglichen ech-
ten Rüd. Gold-
berg'schen
Fabrikate.
Dies ist un-
richtig. Die
Nachahmungen werden
hien gemachten Verfalls
nicht bogen be-
trüben, Nachahmungen zu
verfälschen, weil daraus nicht verdient
wird. Man verlange ausdrücklich
echte G. Rüd. Goldberg und lasse sich im
eigenen Interesse die obige Schutzmarke
eigenen Augen ohne die Schutz-
marke, als unecht auszeichnen.



Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.



Preis 40 Pf. or Stück



Das Beste, und
Erfolgreichste was
Daraus zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.



C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. **Wiesbaden** Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummersteine.
Paginieren.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.



Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN**, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

Reparaturen schnell unter Garantie.

115,000 Abonnenten

in
36,000 Orten

zählt der

Praktische Wegweiser, Würzburg.

Bestes Insertionsorgan für kleine Anzeigen, als:
Grundstücks- und Geschäftsverkäufe, Stellen-Angebote
und -Gesuche, Tauschverkehr u. s. w.

Der Praktische Wegweiser bringt belehrende
Abhandlungen aus allen Gebieten und für Jedermann,
ferner unterhaltende Lektüre. Die wöchentlich er-
scheinenden Nummern sind bis zu 40 Seiten stark.
Man abonniert nur bei der Post für

30 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern liefern wir kostenlos. Bei dem niedrigen Abonnements-
preis ist indess ein Probebezug ungleich lohnender, nur auf diese Weise kann man
sich über die Vielseitigkeit des Blattes Auskunft verschaffen.



C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Glohenstein

Post Nittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,
Wagen

bis zu 12 Str.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen,
Sportwagen,
Waschmaschinen,
Haus- und Küchengeräte,
Hobelbänke, Rosenstäbe,
Wachtelhäuser, Flug- und
Heckbauer, Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Starkasten.

**Wasser-
Badete**
9 Stück fortirt
für Canarien-
züchter Mark 6
franco.

Man verlange Preisliste
Nr. 672. 1814

Neuest. illust. Katalog sammtl.
Hygienischer Artikel
sendet geg. 10 Pfg. franco
Johanniter-Drogerie
Berlin N. VIII, 96/180
Erfasserstrasse 38.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Röh. Michelsberg 7, Nordbaden. (a)

**Spurlos
verschwunden**

ist m. Paters langjähr. Rhen-
matismus u. Asthmaleiden
durch augratisch. Eucalyptus
Globulus (kein Geheimmittel).
Ich gebe jed. Leidenden über
m. Paters wunderbare Heilung
d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-
Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn, 104/17
Brunndörfer, Sachsen, Nr. 234

20,000 Mk.
zu l. gef. Off. u. B. 4309. 4309*

Heute letzter Tag! CIRCUS DREXLER.

Wiesbaden.

Bismarckring.

Heute Mittwoch, den 24. Mai

Zwei brillante

Gala-Elite-Vorstellungen

Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr,
mit stets abwechselndem, hochinteressantem und ganz
neuem Programm.

In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht,
auf sein gelöstes Billet auf allen Plätzen ein Kind unter 10 Jahren
frei einzuführen.
Abends 8 Uhr:

**Glanz-, Clown-, Komiker- und Abschieds-
Vorstellung**

mit ganz besonderen überraschenden Novitäten.
Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß bei mir die
letzte Vorstellung ein ebenso reichhaltiges und interessantes Programm
enthält, wie jede vorhergehende Vorstellung, da es doch mein Wunsch
ist, hier in gutem Andenken zu bleiben.

Kolossaler Bacherfolg! Zum ersten Male! Kolossaler Bacherfolg!

Bär und Schildwache.

Große komische Pantomime zu Fuß und zu Pferd, ausgeführt von
Damen und Herren.

Tanzinlage: **Markender-Tanz.**

Kolossaler Bacherfolg! Kolossaler Bacherfolg!

Musikalisches Clownsessen- und Clown-Gal-

von 40 Damen und Herren

Ren! nach einer Idee des Direktors W. Drexler. Ren!

Zum ersten Male:

Concurrenz-Amateur-Reiten.

50 Mark Prämie demjenigen, welcher auf dem Pferde schnell
dreimal um die Manege reitet.

Zum ersten Male:

Mr. Leopold, Jean und Williams

als Luftturnkünstler ersten Ranges auf dem dreifachen Trapez,
Hochachtungsvoll

W. Drexler,

Direktor und alleiniger Eigentümer.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
gen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube
ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstrasse 24.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.30 5.40 6.15 7.03 7.25 8.20 9.30 10.22 11.05 11.54 12.36 1.00 1.50 2.20 2.45 3.35 4.07 5.00 5.09 6.02 6.36 7.00 7.40 8.15 9.05 9.40 9.55 10.05 10.55.	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahn)	5.20 6.44 7.39 8.17 8.37 9.19 10.06 11.07 11.49 12.17 1.11 1.39 2.27 3.04 3.13 3.59 4.47 5.27 6.00 6.43 7.15 7.46 8.47 9.39 9.46 10.43 11.38 12.23.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.10 8.00 8.50 9.35 10.48 11.25 12.40 1.18 2.35 3.26 3.45 5.00 5.39 6.30 7.30 8.32 11.58.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahn)	5.22 6.30 7.45 8.50 10.15 11.42 12.35 1.25 2.35 4.30 5.36 6.40 8.55 9.14 10.32 11.34 12.15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 8.40 11.55 2.53 5.00 6.57 8.15.	Wiesbaden- Niederrhein- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.01 7.00 10.15 1.57 4.29 7.18 8.35 9.49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7.10 8.35 11.17 2.10 3.19 4.10 7.12 10.55. † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. ‡ Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseebau.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez - Limburg. (Rheinbahn)	5.15 6.30 6.50 7.55 10.34 12.28 3.42 4.35 6.35 7.57 9.42 11.30. † Nur v. L.-Schwalbach. † Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

**Dieblicher Local-Dampfschiffahrt
(August Waldmann)**

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Dieblich nach Mainz: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. spät.
Von Mainz nach Dieblich: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
An und ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 5 Min. spät.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für
Gesellschaften.

Sonne

außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigirte, überaus intensiv in Frank-
furt a. M. gelebte, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und
50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.

Postzeitungs-Preisliste No. 6401.

21465

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M., jährlich 5.00 M. (einschl. Postgebühren).
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 122.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gutenbergstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Wiesbaden und in allen Städten besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 120.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Freitag, den 26. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr,**

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 38 200 M. zur Errichtung eines Anbaues an den westlichen Theil der neuen Colonnade als Magazin für Theater-Decorationen.
 2. Fluchtlinienplan für eine Straße durch das Terrain des Paulinenschloßes.
 3. Festlegung neuer Fluchtlinien für die Dohheimerstraße, zwischen der 1. und 2. Ringstraße.
 4. Fluchtlinienplan für eine Straße von der Herderstraße nach dem Kaiser-Friedrich-Ring, zwischen Albrecht- und Walluferstraße.
 5. Fluchtlinienplan für eine Straße im District „Ankum“.
(Zu Nr. 1 bis 5 Berichterstattung des Bauausschusses.)
 6. Ein mit den Stadträthen zu treffendes Abkommen wegen Ausstellung von Todtenscheinen.
 7. Gesuch eines früheren Feuerwächters um Gewährung von Gnadengehalt.
(Zu Nr. 6 und 7 Bericht des Organisationsausschusses.)
 8. Abnahme der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1897.
 9. Magistratsvorlagen über Anstellung eines Bureaubeamten, sowie über verschiedene Gehaltsregulirungen.
 10. Neuwahl eines Armenbezirks-Vorstehers und eines Armenpflegers.
- Wiesbaden, den 23. Mai 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Aneignung von einem Morg. 66 Ruth. großen Acker im District „Ochsenhall“ an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Ecke der Langenbeck- und Frankfurterstraße.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Regierungsbaumeister, der sich dem Stadtbaumeister widmen will, oder akademisch gebildeter **Architekt** mit Verwaltungspraxis wird für die Hochbauabtheilung des hiesigen Stadtbaumeisters zur Unterstützung und Entlastung des Stadtbaumeisters gesucht.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine näher zu vereinbarende Anzahl von Jahren. Dauernde Anstellung ist bei Bewährung nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lebenslauf und Zeugnissen sind bis **15. Juni d. J.** einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

Das Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Gärtners und Tagelöhners **Wilhelm Seif,** Karoline, geb. Born, geb. am 17. November 1869 zu Langenschwalbach, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1154a M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Georg Weiler,** geboren am 22. Juni 1849 zu Hechtsheim, zuletzt Steingasse 25 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 19. Mai 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1155a M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Hausirer **Emil Stegmann,** geb. 3. Juni 1853 zu Giesleben, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1158a M a n g o l d.

Bekanntmachung.

die Steuererhebung für April, Mai u. Juni betreffend.

Die **Ausgabe der Steuerzettel** für das Rechnungsjahr 1899 hat begonnen. Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt **vom 23. ds. Mts.** straßenweis nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt:

A.	am 23. und 24. Mai
B.	am 25. Mai
C. D. E.	am 26. Mai
F. G.	am 27. und 29. Mai
H.	am 31. Mai
J. K.	am 2. und 3. Juni
L. M.	am 5. und 6. Juni
N.	am 7. Juni
O. P. Q.	am 8. Juni
R.	am 9. und 10. Juni
S. T. U. V.	am 12., 13. und 14. Juni
W. Y. Z. u. außerhalb	des Stadtrings am 15., 16. u. 17. Juni.

Die **Steuerkasse öffnet 2 Schalter,** an dem einen werden nur die für den betreffenden Tag vorgesehenen Buchstaben erledigt, aller übriger Verkehr ist dem andern Schalter überwiesen.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage befolgen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 20. Mai 1899.

Städtische Steuerkasse,

1151a Rathhaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** zur Herstellung von **63 Gräften** auf dem neuen Friedhof an der Plattersstraße sollen einschließlich Lieferung der erforderlichen Materialien vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 45, einzusehen; daselbst werden auch Angebotshefte gegen Erstattung von 0.50 M. verabreicht.

Postmäßig verschlossene Angebote sind bis **Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Der Oberingenieur:

Richter.

1152a

Bekanntmachung.

Die **Verlegung von ca. 1000 Meter Bordsteinen** auf Beton soll einschl. der Bestellung der zum

Beton erforderlichen Materialien an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Angebote, wozu Formulare während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus-Zimmer Nr. 45 erhältlich, sind bis **Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** postmäßig verschlossen einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

1159a Der Ober-Ingenieur: Richter.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Pförtners** ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Verpflegung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Pferdebespann für die Feuerwache.

Für die städtische Feuerwache sollen für die Folge **zwei Fahrer und vier Pferde** zur ständigen Verfassung gestellt werden. Fahrer und Pferde müssen Tag und Nacht bei der Wache sein und die Pferde stets aufgeschirrt dastehen.

Die näheren Bedingungen, Dienstvorschriften und weitere Auskunft sind auf dem Feuerwehr-Bureau, Marktstraße No. 3, Erdgeschoß, während der Dienststunden, **Vormittags 8 bis 12 1/2 Uhr** zu erhalten.

Angebote sind bis zum **31. Mai l. J.** verschlossen, mit obiger Aufschrift versehen, in vorgenanntem Bureau einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1899.

1131a Der Branddirector: Scheurer.

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Haber Adler.		Schwann m. Fr.		Giessen	
Hoppe, Fr.	Düsseldorf	Sahlmann, Kfm. m. Fam.	M. Fam.	Fürth	
Leander m. Fam.	Frankfurt	Simon, Cand. med.		Berlin	
Bommerich	Köln	Simon, Kurt, Can. med.			
Mies, Architekt m. Fam.	Düsseldorf	Pringsheim, Cand. chem.		Heidelberg	
Hilgers, Fr.	Köln	Lovy m. Fr.		Paris	
Chales, Senats-Präs.	Köln	Wolfert, Architekt m. Fr.		Charlottenburg	
Arns, Kfm. m. S.	Rheinscheidt				
Neuhäus, Kreisbaumeister	Warendorf	Bruck, Dr. m. Fr.		Frankfurt	
Eck m. Fr.	Düsseldorf	Dukelsky m. Fr.		Russland	
Nicolay, Fbkt.	Hannau	Jüll m. Fam.		Kanada	
Hötzel, Staatsanwalt Dr.	Weimar	Allesaal.			
Deininghoff, Reg.-Baumeister	Bochum	Beck, Geh. Rath m. Fr.		Darmstadt	
m. Fr.	Stuttgart	de la Bavo		Stettin	
Manz	Herne	Frank, Fr.		Ohrdurf	
Sehon, Fr.		Noa, Fr. m. S.		Berlin	
Beien, Fbkt. m. Fr.		Lippoldes, Stud. jur.		Bonn	
Römer m. Fr.	Leichlingen	Hoch m. Fr.		Neustadt	
Schmidt, Zahnarzt	Solingen	Aufwiedson		Stockholm	
Klebe m. Fr.	Berlin	Ortleb, Zahnarzt Dr. m. Fr.		Umsa	
Schörr, Direktor	Herne	Knipping m. 28. Vollmarstein		Bahnhoi-Hotel.	
Boyes	Bremen	Roth, Fr.		Frankfurt	
Dernette m. Fr.	Brüssel	Gisin		Bacharach	
Ax, Fbkt.	Mousseron	Hoffmann, Kfm. m. Fr.		Ludwigshafen	
Lüdecke, Dr. med. m. Fr.	Blankenburg	Spindler		Deidesheim	
Lange, Offiz.	Berlin	Siben, Gutsbes.		Bonn	
Hotel Agir.		Toepel, Oberlehrer		Kreiselheimer, Fbkt. m. Fr.	
Schaps, Cand. jur. Heidelberg	Aachen	Kreiselheimer, Fbkt. m. Fr.		Kassel	
Fink, Kfm.	Berlin	Gisin, Fr.		Mühlheim	
v. Gayl, Frhr. m. Fr.	Köln	Wache, Reg.-Rath		Elberfeld	
Kober, Hotelbes. m. 2 T.	Mannheim	Roth		Frankfurt	
Ackermann, Fr.	Köln	Jükel m. Fr.		Sorau	
Hoffmann, Dr. m. Fam.	Düsseldorf	Spölgel, Kfm. m. Fr.			

Neil, Bauunternehmer m. Fr.	Karlsruhe	Curatortat Dielenmühle.	Basse, Fbkt. Dr.	Sundwig	Lourie, Stud.	Russland	Saratov, Fr. Rent.	Hannover	Thewalt, Kfm.,	Köln	Krauskopf, Kfm.,	Berlin
Hand, Kfm.	Elberfeld	Basse, Fr.	Knops, Fbkt.	Aachen	Glaberg, Stud.	Wald	Wette, Kfm.,	St. Louis	Tuch, Rent.,	Hamburg	Schoeller, Fabrikant,	Darmstadt
Vogelsang, Rittergutsbes.	Ludwigshafen	Hotel Einhorn.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hüsem, Kfm.	Duisburg	Schurs, Kfm.,	Dresden	Frings, 2 Damen,	Köln	Affesolius, Fr. Rent.	Stockholm
Vogelsang	Mühlhof	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Sterem, Kfm.	Giessen	Neubaus, Kfm.	Wald	Vanbacher, Kfm.,	Offenbach	Thorn, Offiz. m. Fr.,	Trier	Spiegelberg, Stud. jur.	Bonn
Meyer, Kfm.	Dresden	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Böhner, Kfm.	Pörsneck	Schulder, Fabr.	Göttingen	Geyerbacher, Kfm.,	Köln	Pachmann, Kfm.,	Amsterdam	Schmidt, Kfm.,	Hamburg
Grohschnauburg	Engers	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Böhmer, Kfm. m. Fr.	Nürnberg	Loebeling, Kfm.	Düsseldorf	Schmitz, Fr. Rent.,	Schwerte	Feith, Fabrikant,	Köln	Weinlig, Kfm.,	Berlin
Mitloff	Engers	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Stuttgart	Süssenguth, Fabr.	Köln	Brest, Fr. Rent.,	Strassburg	Riedl, Journalist,	Mannheim	Halsberg, Rent. m. Fam.,	Dresden
v. Willert, 2 Hrn.	Bonn	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Moser, Fr.	Köln	Sieberg, Kfm. m. Fr.,	Köln	Doeker, Rechtsanwalt Dr. m. Fam.,	Eschwege	Schwernig, Fabr. m. Fr.,	Posen
Lewi, Rechtsanw. m. Fr.	Bonn	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Wolf, Fr.	Elberfeld	Wartz, Dr. med.,	Mainz	Lang, Kfm. m. Fr.,	Eschwege	Seinziger, Kfm. m. Fam.,	Hannover
Schwerdtfeger, Architekt	Kiel	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Köster, Kfm.	Köln	Keltenich, Kfm.,	Köln	Viggo-Werner, Kfm.,	Köln	Schulz, Rent.,	Berlin
Quana, Architekt	Karlsruhe	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Lunus, Kfm. m. Fr.	Köln	Blietichel, Fr. Rent.,	Mainz	Wind, Ingenieur,	Köln	Strehlens, Rent.,	Lübeck
Radermacher, Kfm.	Köln	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Siewagusk, Kfm.	Berlin	Fassbender, Kfm.,	Köln	Andresen, Ingen.,	Köln	Hotel Union.	
Stegweit, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Koch, Fr. m. Schwest.	Köln	Peters, Kfm.,	Köln	Schoengut, Rent. m. Fr.,	Berlin	Wahlström m. Fr.,	Düsseldorf
Amend, Fr.	Frankfurt	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Siewagusk, Kfm.	Köln	Watrin, Kfm. m. Fr.,	Köln	Schoengut, Kfm.,	Harzburg	Paff m. Fr.,	Barmen
Feldhege, Gutsbes. m. Fr.	Euskirchen	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Cohen, Kfm.	Köln	Watrin, Student,	Köln	Urban, Kfm.,	Hannover	Meyer, Fr.,	Penig
Lehmann	Engers	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Cohen, Ph. Kfm.	Köln	Stier, Kfm.,	Koblenz	Weiss, Kfm.,	Stettin	Sandinger, Reall.,	Marzahn
van Tetterd	Amsterdam	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Keonigsberger, Kfm.	Dies	Wogt, Kfm.,	Alzey	Prove, Professor Dr.,	Kaiserslautern	Westphal, Apoth. m. Fr.,	Köln
Kraiser, Fr.	Gotha	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Volkmar, Kfm.	Bonn	Gassino, Professor, Mannheim		Hammer, Rent. m. Fam.,	Dresden	Roettger m. Fr.,	Rostock
Schmidt m. Fr.	Gotha	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Bretschneider, Lehr.	Berlin	Hotel Spiegel.		Weingart, Kfm. m. Fr.,	München	Kunz, Prokurist m. Fr.,	Offenbach
Amenschuber, Bauunternehmer m. Fr.	Gotha	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Wegrather, Kfm.	Berlin	Honroth, Rentm.,	Blankenberg	Wensten, Fabrik. m. Fr.,	Basel	Müller, Schriftsteller m. Fr.,	Hamburg
Berthold, Bauunternehmer m. Fr.	Düsseldorf	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Lohmann, Kfm.	Berlin	Geissler m. Fr.,	Mittweida	Neugert, Rent. m. Fam.,	München	Wagner, Weingutsbesitzer,	Saarburg
Held, Kfm.	Stuttgart	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Kobbe, 2 Hrn.,	Köln	Frank, Kfm.,	Zweibrücken	Stern, Fabrik. m. Fr.,	Berlin	Sterzel m. Fr.,	Oberfrohna
Rosenthal, Fr.	München	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schutt, Kfm.	Enger	Arens, Kfm. m. Fam.,	Offenbach	Hohendahl, Kfm.,	Essen	Baummann m. Fr.,	Siegen
Rosenthal	München	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schmidt, Kfm. m. Fr.	Bendorf	Visser, Fabrikant, Amersfoort	Hannover	Sittig, Kfm.,	Hannover	Stenger,	Seligendadt
Haernbach, Apotheker m. Fr.	Neisse	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Keller, Kfm.	Nürnberg	Meyer,	Hannover	Maerzbach, Kfm.,	Berlin	Lember, Kfm.,	Pirmasens
Friese m. Fr.	Northheim	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Dresel, Kfm.	Berlin	Lutz, Kfm.,	Düsseldorf	Affahlin, Fabrikant m. Fr.,	Stockholm	Bial, Buchhändler,	Breslau
Bender	Köln	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hotel zum Wahn.		Jacob, Kfm.,	Giessen	Steinbach,	Sinsig	Grünebaum, Kfm.,	Ludwigshafen
Vespermann, Oberg. Barmen		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Simer, Kfm.	Boschierhof	Spies, Kfm.,		Buser, Kfm.,	Rastatt	Sippel,	Düsseldorf
Schwiering m. Fr.	Bensberg	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Baummann, Kfm. m. Fr.	Oberfrohna	Neukertz, Weingutsbes. m. Fr.,	Mehlen	Kisgen, Dr. med. m. Fr.,	Elberfeld	Förster, Fabrikant m. Fr.,	Pforzheim
Kasten	Stettin	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Sterzel, Kfm. m. Fr.		Fr.,		Einkorn, Hauptm.,	Strasbourg	Riedel, Kfm. m. Fam.,	Berlin
Kasten, Dr. med.	München	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Edelbacher, Opers.	Bremen	Sehlberg m. Fr.,		Piel, Kfm.,	Köln	Peiser m. Fr.,	Breslau
Gieth, Kfm.	München	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Martens, Prof., Dr.	Elberfeld	Siegel, Ingen.,	Frankenthal	Petersen, Rent. m. Fam.,		Dannhauser m. Fr.,	München
Remlinger, Dr. med. m. Fr.	Aachen	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Waden, Chem.	Düdinghof	Prake, cand. med.,	Marburg	Feuersiegel, Fr.,	Frankfurt	Bürttel, Kfm. m. Fr.,	Krefeld
Hullstrung, Kfm. m. Fr.	Aachen	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Stang, Chem.	Wannheim	Plambeck m. Fam.,	Hamburg	Maerzbach, Kfm.,	Berlin	Braun, Kfm.,	Frankfurt
Pfister, Kfm.	Aachen	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Stock, Kfm. m. Fr.	Essen	Schumacher, Dr. m. Fr.,		Affahlin, Fabrikant m. Fr.,	Stockholm	Dango, Kfm. m. Fr.,	Elberfeld
Brumke, Kfm. m. Fr.	St. Gallen	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hotel Hoppel.		Bader,	Niederollendorf	Eckmann, Kfm. m. Fr.,	Eisenach	Ohlenschläger, Kfm.,	Limburg
Schlewind, Fbkt. m. Fr.	Bochum	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Merkel, Kfm.	Dresden	Posthoff, Kfm. m. Fr.,		Eckmann, Fabr.,	Schmalhalden	Roels,	Belgien
Schlewind, Kfm.		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schiefs, Bauführer	Limburg	Storek, Kfm.,		Brodmann-Hegi, Kfm.,	Basel	Verschuren,	
Hilsmann, Kfm.		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Winkler, Kfm.	Koblenz	Storek, Fr.					
Essen, Fr.		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Riemann, Stud.	Heidelberg	Hepp m. Fr.,	Mühlheim				
Sauerbeck, Kfm.	Mannheim	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Gottkowsky, Maler	Trier	Boer m. Fr.,					
Jürgens, Kfm.	Hannover	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Merkamp	Cleve	Graul, Fr.	Dürkheim				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Martin, Kfm. m. Fr.	Ehrenfeld	Dahms, Ingenieur,	Soest				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Leuschner, Lehr. m. Fam.	Breslau	Bumann m. Fr.,					
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Frank, Fabr.	Pforzheim	Schotter,	Frankfurt				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Biske, Fabr.	Odessa	Pearson, Kfm.,					
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hatter	Stuttgart	Schreiber, Architekt,	Berlin				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Huber, Kfm.	Berlin	Gunnod, Gieichenstein					
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Fischer, Rentm. m. Fr.	Barmen	Fischer, Rent.,	Crowitz				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schrenk, Färbereibes. m. Fr.	Barmen	Schmitt, Rent.,	Neudorf				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Fürschel, Ingen.	Osnabrück	Wassenberg, Kfm. m. Fr.,					
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Leidner, Fr.	Boekenheim	Hartenstein, Dr. med.,	Torgau				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Herdt, Proviantamts-Assistent m. Fr.	Boekenheim	Landow,	Forst				
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Medler, Kfm.	Wetzlar						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Cohn, Rent. m. Fr.	Kattowitz						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Frenz, Stadt-Ingen. m. Fr.							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Rebentisch, Kfm.	Köln						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Borchers, Kfm.	Hannau						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Fritz	Fulda						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Stock, Kfm.							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Fischer, Möbelhändler m. Fr.							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Dürr,	Kaiserslautern						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schmal, Kfm.	Chemnitz						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Zimmermann, Maler	Landau						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Scholzberg m. Fr.							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hotel Mahenzollern							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Zimmerm, Kfm. m. F.	Mannheim						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Lorsch m. Fr.	Frankfurt						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Urban, Lieut.	Breslau						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hotel Vier Jahreszeiten.							
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Campbell m. S.	Schottland						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Heckberger, Fabrik. m. Fr.	Eindhoven						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Staudertskyold, Kap.	Finnland						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Beermann, Kfm.	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Hewitsh,	Cochem						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Resimant m. Fam.	Brüssel						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Kanzel,	Selb						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Dressler,	Aschaffenburg						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Rudolf, Kfm. m. T.	Bremen						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Wolters m. Fr.	Hamm						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Windmüller m. Fr.	Schottland						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Jonester, Fr.	Haag						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Aalsmeer, Fr.	Amsterdam						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Thors m. Fr.	Carlad						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Baron Gerhard van Nolde	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Marcel, Kfm.	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Weingart, Rechtsanw. Dr.	Mannheim						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Seyler, Kommerzienr. m. Fr.	Deidesheim						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Naylor m. Fr.	Soltire						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Haugeur van Dionant m. Fr.	Verviers						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Spring, Fr.	New-York						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schmidt, Kfm.	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Wegner, Kfm.	Hildburghausen						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Koether, Kfm.,	Aachen						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Peters, Kfm.,	Dortmund						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Klammer, Kfm.,	München						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Mallecher, Kfm.,	München						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schaffer, Kfm. m. Fr.,	Marburg						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Meyer, Rent. m. Fr.,	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	v. Solmar, Kfm. m. Fr.,	Marburg						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Fage,	Essen						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Ganishago, Kfm. m. Fr.,	Hamm						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Müller, Rent. m. S.,	Bonn						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Eckes, Fr. Rent.,	Saarlouis						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Schmidt, Oberleut. m. Fr.,	Berlin						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Berger, Fabrikant,	Krefeld						
		Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Schlachtern, Kfm. m. Fr.	Heilbronn	Wonburg,	Colmar						

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Submission.

Die Herstellung der Banketts und Rinnen vor den Neubauten Schmidt und Wernberger an der Platterstraße und Jekel Ecke der Rambacherstraße und Goldsteinthal, soll im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre ausführlichen Offerten bis spätestens zum 25. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, bei hiesigem Bürgermeisteramt einreichen.

Sonnenberg, den 17. Mai 1899.
21476 Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** rother goldener **Malaga-Trauben-Wein**. Gemisch unterfucht und von hervorragenden Aerzten bedingt empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter 2.20, per 1/4 Liter 1.20. In allen Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 120.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

13

„Ich danke Dir, o mein Gott, ich danke Dir!“ schluchzte sie, sich aufrichtend und zu ihrem Sessel zurückwandelnd, während die Fremde an das geöffnete Fenster trat, um die hereinströmende frische Frühlingsluft einzuatmen.

„Ich habe mehr Herz, als ich mir zutraute,“ murmelte Sophie, auf die an dem Gemäuer emporrankenden wilden Rosen niederschauend. „Diese Scene hat meine Nerven tief erschüttert.“

Mit leisem Schritt näherte sie sich ihrem Sitz, auf den sie ein unruhiges Räuspern Sebachs zurückrief.

„Wie dankbar ich Ihnen für Ihr Augenmerk bin, während Worte niemals zur Genüge ausdrücken,“ begann die Baronin von neuem. „Aber beseitigen wir jedes Mißverständnis zwischen uns. Sie erboten sich also, mir Hilba in der Zukunft so unbedingt zu überlassen, wie sie mir in der Vergangenheit gehörte?“

„O, nein,“ erwiderte Sophie mit merklicher Ueberraschung, „ich willigte nur ein, sie unter Ihrer Obhut zu lassen. Bei meiner Rückkehr nach Deutschland beabsichtigte ich nicht nur mein Kind zu verlangen und es mit seiner wahren Herkunft bekannt zu machen, sondern meinen rechtmäßigen Namen wieder anzunehmen und mich...“

Sebach öffnete jetzt zum erstenmal den Mund.

„Das wäre grausam, wahnsinnig,“ unterbrach er Sophie ungeduldig. „Wenn Sie sich schon um Ihrer selbst willen nicht scheuen, die Vergangenheit mit verwegener Hand zu enthüllen, sollten Sie doch Ihrer Tochter wegen Abhand nehmen, es zu thun. Warum sollte dieses junge Mädchen die schmachvolle Geschichte seines Vaters erfahren, warum sollte es wissen, daß er ein gebrandmarkter Betrüger war, von dem die Seinigen sich voll Abscheu abwanden? Vom ersten Augenblick an, in welchem Sie mich mit Ihren Absichten bekannt machten, widersprach ich dieser Thorheit, nicht bloß Ihnen gegen über, verehrte Frau, sondern auch Thelma gegenüber, als sie erklärte, die ganze

Angelegenheit den Behörden zur Ergründung zu überweisen. Mein Rat ist der: Ueberlassen Sie, wie Sie bereits vorschlugen, die junge Dame Thelma Obhut, aber das Mädchen bleibe wie bisher in völliger Unkenntnis ihrer wahren Herkunft und behüten Sie das Geheimnis der Geburt. Hilba ebenso sorgfältig vor allen andern. Kein Mensch soll mittheilend oder verächtlich in ihr schönes Gesicht blicken dürfen. Sie gelte in den Augen der Welt auch fernerhin für Bostmar und Thelma von Arenbergs Tochter. Weshalb, sagen Sie mir, weshalb soll das unschuldige Mädchen für die Sünden des Vaters büßen, gnädige Frau?“

Ein Blick unaussprechlicher Dankbarkeit aus den Augen seiner Schwägerin belohnte Sebach für seine warme Verteidigung.

„Aber, wie schmerzlich, wie demütigend wird alsdann meine Lage, wenn ich hier zufällig jemand begegne, der mich in der Fremde als Frau Stever kannte? Soll ich der Schmach ausgesetzt sein, für eine fahrende Abenteurerin gehalten zu werden? Und dennoch besitze ich mütterliches Gefühl genug, davor zurückzubeugen, meines Kindes reines Jugendglück zu trüben, und vor dem Schmerz Hilba entweder mittheilend, oder mit Verachtung behandelt zu sehen, zittere ich dreifach.“

„Dessen ungeachtet scheint es mir, daß der einfache, gerade Weg in jeder Beziehung der beste ist. Ich will jedoch nicht eigenmächtig auf diesem Punkte bestehen. Wozu raten Sie mir, Thelma?“

„Ich stimme Herrn von Sebach uneingeschränkt bei. Dem geliebten Kind das Leid zu ersparen, mit dem Sie ihm drohen, würde ich jedes Opfer bringen. Lassen Sie sich, ich bitte, von den weisen Worten Ihres Freundes leiten.“

„Sei es so, ich ordne mein eigenes Urtheil dem Ihrigen, dem Urtheil der großmütigen Gönnerin unter. Hilba gehöre Ihnen, ich will für das teure Mädchen nur eine nahe Verwandte sein,“ entschied Sophie mit unmaßnahmlicher Anmut und rührender Sanftmut. „Aber darf ich,“ fragte sie, ihre prächtigen Augen in tiefemummer auf die Baronin heftend, „auf Ihre werththätige Freundschaft

rechnen, wenn die Möglichkeit von der ich sprach, sich verwirklichen sollte? Werden Sie sich alsdann erinnern, daß ich dem geraden Wege nur mit Widerstreben entsagte?“

„Ich werde allzeit bemüht sein, Sie vor jeder Unannehmlichkeit zu schützen,“ versicherte die Baronin.

Sebach sah nach seiner Uhr. „Mein Gott, wie die Zeit verstreicht,“ bemerkte er, „ich habe Eile, und noch ist eine sehr wichtige Frage zu erledigen.“

„Ich habe diese nicht vergessen,“ wendete sich die Baronin an Sophie. „Sie haben zweifellos ein Recht an das Vermögen Onkel Heinrichs. Der Glaube an Ihren Tod bewog ihn, Bostmar zu seinem Erben zu ernennen und auf diese Weise Hilba's Zukunft sicher zu stellen. Das Testament meines Mannes übertrug mir all seine Habe. Meine Pflicht Ihnen gegenüber ist mir klar. Sie sollen das gesamte Kapital, das uns vom Onkel zugefallen ist, ausgezahlt erhalten. Ich bin reich genug, auch ohne dieses Erbe in glänzender Weise für Hilba zu sorgen.“

„Aber in welcher Art soll ich die Gelder flüssig machen? Mein Mann hat sie größtentheils in Landbesitz und Hypotheken angelegt. Wenn es Ihnen recht ist, lasse ich einige der Güter auf Sie umschreiben.“

Zum zweitenmal öffnete Sebach seinen Mund, um Klugen Rat zu erteilen.

„Es ist besser,“ sagte er, „alles zu vermeiden, was Aufmerksamkeit erregt. Weder können Sie Besitzurkunden ausfertigen, noch Hypotheken verkaufen lassen, ohne irgend ein neugieriges Individuum zu Fragen und Nachforschungen anzuheizen; insbesondere wird Toaldi zu wissen wünschen, was Sie zu einem so ungewöhnlichen Schritt bestimmt. Was das Ergebnis solchen Nachspürens sein würde, liegt klar auf der Hand.“

„Sie haben wiederum recht, Herr v. Sebach,“ nickte die Fremde, „aber ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, der alle Schwierigkeiten beseitigen dürfte. Sie, liebe Thelma, bleiben ruhig nach wie vor im Besitz der Güter und Papiere und überweisen mir nur die Zinsen des mir zustehenden Kapitals.“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

14

Außerdem erlauben Sie mir, mich als beständigen Gast des Schlosses Arenberg zu betrachten, damit ich meinem Kinde stets nahe sein kann.“

Die Baronin erschrak, eine brennende Röthe überflog ihr bleiches Gesicht. An die Möglichkeit des Zusammenlebens mit Sophie Dorn hatte sie nicht einen Augenblick gedacht.

„Sie können weder Schloß Arenberg, noch ein anderes an mich abtreten,“ fuhr die Fremde, die Wirkung ihrer Worte nicht beobachtend, unbeirrt fort, „noch mir zu Liebe den Ihnen teuren, durch die heiligsten Erinnerungen geweihten Aufenthalt mit einem anderen vertauschen, ohne das Geheimnis zu gefährden, zu dem wir uns verbunden haben.“

Sophie hatte ihre Karte sehr geschickt ausgespielt. Ihr Vorschlag wurde nach kurzem Bedenken angenommen und die noch zu erwägenden Einzelheiten zu aller Befriedigung erledigt.

Während die Baronin und Hilba in ihrer gewohnten Lebensweise nicht im mindesten gestört werden sollten, durfte die Fremde sich vom nächsten Tage an als die eigentliche Schlossherrin betrachten.

Ihr Ziel war erreicht. Sie erhob sich und schied sich an zu gehen.

Sie waren so gütig, liebe Thelma, meine Ansprüche auf die wenigen Bäume hin, die ich Ihnen vorlegte, anzuerkennen,“ sagte sie mit schwimmenden Augen. „Morgen bringe ich Ihnen noch andere, die jeden Zweifel aus Ihrer Seele verbannen müssen. In der That glaubte ich die betreffenden Schriftstücke schon heute mitgenommen zu haben, bemerkte aber erst unterwegs, daß ich falsche Papiere eingesteckt hatte.“

„O, widersprechen Sie nicht, beste Thelma,“ lächelte sie, als die Baronin versuchte, ihr ins Wort zu fallen. „Ich weiß, Sie sind überzeugt, dennoch wird es mir selbst eine Genugthuung sein, Beweise auf Beweise zu häufen, und

Ihre unabwiesliche Pflicht ist es, dieselben zu prüfen. Die Beglaubigungsschreiben, auf die ich mich berufe, sind die eidesstattlichen Versicherungen hochangesehener Hamburger Kaufherren, alter Freunde meines väterlichen Hauses, die bezeugen, daß ich Sophie von Arenberg-Steuer bin, mein Geheimnis aber treu bewahren werden. Von dem Umstande, daß ich Mutter einer Tochter bin, wissen sie nichts. Und nun, noch einmal, Thelma, es handelt sich um einen wichtigen, folgenreichen Schritt, möchten Sie Hilba's Geheimnis nicht einem zuverlässigen Freunde anvertrauen und ihn bitten, in aller Stille und mit höchster Vorsicht Erkundigungen über mich einzuziehen und Nachforschungen anzustellen?“

„Nein, nein, Sophie, begraben wir das Geheimnis in unserer eigenen Brust. Wozu vorwiegend Schatten heraufbeschwören?“

„So schmerzlich mir auch der Gedanke ist, unsern täglichen Verkehr durch den leisesten Hauch des Zweifels getrübt zu sehen, will ich doch nichts thun, meines Kindes Glück zu schädigen.“

„Die Person ist von unglaublicher Berwegenheit,“ dachte Sebach, dem die Angst über die Rühnheit seiner Bundesgenossin die Kehle zugeschnürt hatte.

„Wollen Sie Hilba noch heute sehen, Sophie?“ fragte die Baronin. „Oder vielleicht lieber erst...“

„Morgen erst,“ unterbrach Sophie die zitternde Hausfrau, „morgen, liebe Thelma, werde ich mich schon besser in meiner Gewalt haben.“

Sophies Mund zuckte schmerzlich, ihre strahlenden Augen weilten mit schweremutsvollem Ausdruck auf der Baronin. Seufzend verabschiedete sie sich von ihr. Von Sebach begleitet, verließ sie das Schloß.

Bruno von Sebach befand sich in wenig beneidenswerter Gemüthsstimmung. Das dramatische Talent seines Schütlings hatte ihn überrast und verwirrt und in gewissem Sinne geängstigt. Er fragte sich voll Besorgnis, ob seine bezahlte und nach Belieben abzulohnende Gehilfin nicht unvermutet aus der ihr zugebachten unterge-

ordneten Stelle plötzlich zur Hauptperson geworden war. Aus seinem unangenehmen Brüten erwachend, sah er sie verstohlen von der Seite an.

Ihre Züge waren ihm ein versiegeltes Buch. In ihre eigenen Träume versunken, hatte Sophie seine Gegenwart beinahe vergessen, bis sie, von seinem Blick angezogen, zu ihm aufschaute.

„Nun, Freund, habe ich meine Sache nicht gut gemacht?“ lächelte sie.

„O, vortrefflich! Der Teufel selbst würde Dir Glauben geschenkt haben. Was aber fiel Dir ein, schriftliche Zeugnisse von wohlbekannten Hamburger Handelsherren zu versprechen?“

„Wie gut, daß Sie mich daran erinnern und mir damit gleichzeitig etwas anderes ins Gedächtnis zurückrufen. Ist es Ihnen eingefallen, daß die von mir geforderte Probe meiner Handschrift und in arge Verlegenheit hätte bringen können, wenn mein Studium eines gewissen Bündels alter Briefe weniger eifrig und meine Uebungen weniger erfolgreich gewesen wären?“

„O, wohl, ich dachte daran, aber was ist's mit jenen Hamburger Zeugnissen? Wo wolltest Du mit diesem Anerbieten hinaus?“

Sophie hörte die Wiederholung seiner Frage schweigend an. Ihre Augen von seinem Gesicht abwendend, schweifste ihr Blick sinnend über den grafigen Fußpfad, den sie entlang schritten.

Sebach beobachtete sie mit steigender Erbitterung. Er wiederholte seine Frage zum drittenmal.

„Kannst Du nicht reden?“ rief er zornig. „Wozu erfandest Du diese nutzlose Lüge? Weshalb versprachst Du jene Hamburger Zeugnisse?“

„Sie müssen die Papiere sofort anfertigen, Sebach,“ antwortete sie mit lächelnder Nachsicht.

„Sie anfertigen? Bist Du von Sinnen, Weiß?“

„Aber weshalb denn nicht, mein Vetter?“

„Weil es eine in hohem Grade gefährliche Sache wäre und eine wunderbare Schreibkunst erforderte.“

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause Rheinstraße 40, Moritzstraße-Ecke, ein

Koch- und Delicatessen-Geschäft

und übernehme Anfertigung von Dinern und Soupers, sowie sämtliche warme und kalte Platten in der Stadt und nach auswärts, wofür ich mich bestens empfohlen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mir zugehenden Aufträge stets prompt und aufs Beste auszuführen. Außerdem empfehle ich täglich frischen Anschnitt feinsten Fleischwaren, italienischen Salat und Geleeswaren, sowie alle feineren französischen Conserven und Früchte.

Hochachtungsvoll

Hermann Lesemeister,
Koch.

Wiesbaden, Mai 1899.

1914

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort.
Sommerfrische — Milchkur — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telefon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —
Inhaber **Friedr. Ay.**

Villa Grohwalz,

14 Frankfurterstraße 14.
Fremdenpension 1. Ranges.
Elegant möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. 4176*

„Familien-Pension Grandpair“,

13. Emserstraße 13.
Vollständig renoviert. Großer schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstraße 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Vorne der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Röhlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstebürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Blinden-Heim

Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Röhlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstebürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Männer-Asyl,

58. Dogheimerstraße 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz frei in's Haus à Str. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dogheimerstraße 58,
Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Empfehle mich in
Tags-, Theater-, sowie Gesellschafts-
Friseur.
August Haas,
hisher bei der Firma Hausmann tätig.
Damen-Friseur, Seerabenstraße 9. 2842

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55.
Färberei u. chem. Waschanstalt
für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- u. Spannerlei, Decatir-Anstalt.
Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1232
Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 Neugasse 1.

Gas-Kochapparate,

sehr sparsam im Gasverbrauch,
empfiehlt in den mannigfachen Ausführungen und zu den billigsten Preisen die

Eisenwarenhandlung

1570 **Hch. Adolf Weygandt,**
Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.
Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Schnell-Sohlerei,

Joseph Beck,
Neugasse 33.
Herren-Sohlen und Fleck . . . Mk. 2.50,
Damen-Sohlen und Fleck . . . Mk. 1.80,
Kinder je nach Größe, 1734
unter Garantie prima Kernleder.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 1781
Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schudt,
Wiesbaden. Marktstraße 17.

1.10 Süßrahm-Tafel-Butter 1.10

(in anerkannt hochfeiner Qualität)
empfiehlt 1889
Stiftstraße 17 **Hugo Stamm,** Stiftstraße 17.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchensmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208
Selenenstraße 1.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettlösser u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Althäringische- und Spruchdecken, Koffelhäuser, Decken u. s. w. Sämtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 2053b

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender **C. F. Gräbel,**
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 28. Mai cr.:

Herrn tour

nach Kreuznach, Rheingrafenstein, Guttenthal, Altheimburg (Mittageffen) Altenbamberg, Ebernburg, Münster a. St.

Abfahrt nach Kreuznach 7¹⁰ Uhr Vormittags (Rheinbahnhof). Rückfahrt von Münster 6³⁷ Uhr Abends.

Anmeldungen (auch für Gäste) bis längstens 25. d. Mts. bei den Vorstandsmitgliedern.
1922 **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen in dem Hause 9 Grabenstraße 9 eine

Schnell-Sohlerei,

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.
Herren-Stiefel ohlen und -Fleck von Mk. 2.40 an,
Damen- 1.80 an,
unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind,

Schuhmacher,

1119

früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

741 Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl: 62



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Pappe

Bürsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wisch-, Schmutz- u. Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scheeren
und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz- und

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme.

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Kleine frische Siedelei per Stück 4 Pf.
Feinstes Kuchenmehl per Pfund 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
Prima Würfelzucker per Pfund 28 Pf.
Vorzügl. Apfelwein per Flasche 30 Pf.
Reiner Raturwein per Flasche 50 Pf.
Prima Himbeersaft per Pfund 55 Pf.
Prima Limburger Käse per Pfund im Stein 36 Pf.
Brennspiritus per Liter 35 Pf.

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Dankungs-karten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Café - Restaurant „Bürger - Schützenhalle“

(Unter den Eichen)

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im **Freien** in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.
(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Spierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.
Emil Ritter, Restaurateur.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste** (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen **Anzeigenthail** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **Kundensammlungen Nachrichten**, erst am andern Tage aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen **Staats- und Civil-Behörden**, insbesondere von der **Stadtverwaltung**, der **Kgl. Regierung**, den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curyhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curyhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die **Ankündigungen der hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die **Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben**, sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „**Der Landwirth**“, bietet strebsamen Landwirth eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „**Der Humorist**“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „**Wiesbadener Unterhaltungsblatt**“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthsecke. 4) Zwei Taschensfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 25. Mai 1899.

262. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 2. Male.

Novität. Hans Distelfink. Novität.
Rheinisches Lustspiel in 3 Akten von Willy Rath.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Alzgraf Heinrich bei Rhein	Adolf Stenroos
Der Kommandant der Besatzung	Friedr. Schumacher
Hilke, seine Tochter	Margaretha Jahn
Ngolina, seine Schwester	Minna Kitz
Hänselrich, sein Neffe	Euli Euler
Hans Distelfink, Maler	Hans Schwanke
Der Bürgermeister	Hans Ramm
Magister Philander	Karl Wieser
Pietrich, Rathswirth	Gustav Schuler
Evchen, seine Tochter	Else Stähler
Beit,	Carl Hedemann
Dagobert,	Endwig Heil
Doctor Kruglein	Hermann Kung
Rathschreiber	Hugo Berner
Rathsbote	Albert Rosen
Ein Bettler	Alwin Unger
Peter, Soldat	Carl Weh
Erster	Georg Albr.
Zweiter	Fritz Busch

Ort: Humpfenstein a. Rh. — Zeit: die gute, alte.
Nach dem 1. und dem 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte nach dem 3. Glodenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 26. Mai 1899.
263. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 10. Male:

Das Haus des Majors.

Lustspiel in 4 Akten von O. Walther und R. Stein.

Bettunterlagen

Gesundheits-Binden,

I. Qualität

per Dtzd. 1 M.

1/2 Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,

complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr

von Mk. 1.40 an.

Inhalations-Apparate

Grosse Auswahl

in

Suspensorien,

Clystierspritzen

von 50 Pf. an.

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist“,
Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.
Für Unbemittelte.
2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Was will der Käufer?

Billige gute Waare!

Was liegt im Interesse des Verkäufers?

Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wiederkommt!

Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundenschaft rechnet?

Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu mäßigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renommirten **Rech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.** Mainzer Schuhe zählen weit und breit mit Recht zu den besten. Besonders empfehle

hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren,

das feinste, eleganteste und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, daß Sie die **allergrößten Vortheile** finden bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße,
Fabrik-Niederlage der Rech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.